המזכיר

Preis des Jahrgangs (sechs Nummern) Ein Thaler 10 Sgr.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

No. 40.

(VII. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Redigirt von **Dr. M. Steinschneider.**

Verlag von **A. Asher & Co. in Berlin.**

1864. ***Juli — August.*** תרכ"ד

Die in dieser Bibliographie angezeigten Bücher sind von **A. Asher & Co.** zu beziehen. Offerten von antiquar. Büchern und Manuscripten sind denselben stets willkommen. Alle dieses Blatt betreffenden Zusendungen von Drucksachen erbitten wir uns an die Adresse der Buchhandlung unter Kreuzband *franco* oder durch Buchhändlergelegenheit über Leipzig.

Inhalt: Zunz-Stiftung. — **I. Gegenwart:** 1. Bibliographie. 2. Cataloge. — **II. Vergangenheit:** Die Familie Wallich v. *A. Berliner*. Levi b. Gerschom's Todestag. Verkäufl. HSS. Die Encyklopädie des Abraham bar Chijja v. *M. St.*

Zunz-Stiftung für die Wissenschaft des Judenthums.

Am 10. August feierte Zunz seinen siebenzigsten Geburtstag in der geistigen Rüstigkeit und Frische, welche Männer seines Schlages kennzeichnet. Er war nur wenige Tage vorher unverhofft von einer Reise zurückgekehrt, welche hauptsächlich handschriftlichen Studien auf der Pariser Bibliothek gegolten hatte. Unter den Deputationen und Adressen von nah und fern, welche den Jubeltag ausfüllten, verdient sicherlich diejenige unsere besondere Aufmerksamkeit, welche an den schwindenden Tag eine dauernde Wirkung knüpft.[1])

Schon im Februar hatten hier einige, aus den verschiedensten Sphären zusammengetretene Männer beschlossen, dem Manne, dessen ganzes Denken und Leben den Stempel der Objectivität an sich trägt, eine Huldigung zu veranstalten, welche sich von den gewöhnlichen rein persönlichen Ovationen unterscheiden, und ihm die erhebende Ueberzeugung gewähren

---

[1]) Gelegenheitsschriften von Geiger, Jolowitz, Lebrecht und G. Wolf können wir erst in nächster Nummer zur Anzeige bringen; unsere eigene erhalten die gegenwärtigen Abonnenten unsres Blattes als Beilage zu dieser Nummer gratis.

sollte, dass sein aufopferungsvolles Streben für die jüdische Wissenschaft in weitern Kreisen gerechte Würdigung gefunden. Eine, durch seinen Namen ausgezeichnete Stiftung sollte diesen Zweck erfüllen. Aeussere Umstände verzögerten die ersten, durchaus confidentiellen und in sehr engem Kreise gehaltenen Schritte innerhalb Berlin's bis zum Mai, die nach ausserhalb bis Juni und Juli. In dem betreffenden Rundschreiben heisst es: „Da über Feststellung des Stiftungs-Planes vor Allem der Rath des Dr. Zunz eingeholt werden soll, so wird darüber vor dem 10. August nichts beschlossen werden können, bis an welchem Tage denn auch die *Publicität strengstens vermieden werden muss.*“ Dieser Wunsch fand zwar von Seiten der Journalistik nicht durchaus die gebührende Berücksichtigung; doch ist es gelungen, Zunz selbst mit dem, nicht unerheblichen Resultate vollständig zu überraschen, obwohl wegen der, solchen Zwecken sehr ungünstigen Jahreszeit aus den wenigen grossen Städten, wohin das Comité sich gewendet, das Resultat erst im Herbst bekannt werden wird. Es versteht sich von selbst, dass Beiträge zu einer ewigen Stiftung jederzeit anzunehmen sind; die zu verfolgenden Zwecke sollen in der eben der Berathung unterzogenen Stiftungsurkunde näher praecisirt werden; im Allgemeinen ist man davon ausgegangen, dass die *dauernde* Verwendung der Zinsen nur der Wissenschaft des Judenthums selbst (nicht etwa beliebiger Wissenschaft unter den Juden) zu Gute komme.

---

1. Bibliographie.

I. Periodische Literatur.

לוח לשנת תרכ"ה לפק. Illustrirter israel. VOLKS-KALENDER f. d. J. der Welt 5625. mit nützlichen und erheiternden Zugaben u. d. T. „Gallerie von jüdischen Merkwürdigkeiten.“ Gesammelt u. her. v. **J. W. Pascheles.** 13. Jahrg. 16. *Prag*, Pascheles, 1864. (64 u. 127 S., 8 Sgr. incl. Stempel.) [581]

[Dieser kleine reichhaltige Kalender, der immer seinen Kollegen vorauseilt, hat sich längst sein Publikum erworben und wird als ein treuer Hausfreund mit einem freudigen Willkommen begrüsst. Als Illustration sind diesmal die Bildnisse von S. L. Rappoport und Dr. M. Sachs nebst biographischer Skizze beigegeben und auch die andern Beiträge von Ehrentheil, Klemperer und Schmidl lassen sich gut lesen.] (*D. O-m.*)

SAAT AUF HOFFNUNG. Zeitschrift für die Mission der Kirche an Israel, in vierteljährl. Heften herausg. von Prof. **Delitzsch** n. Pastor **Becker.** 8. *Leipzig*, Naumann, 1864. (compl. 1/3 Thlr.) [582]

II. Einzelschriften.

אל העדרים, אויפרוף אן אללע טרייע יידישע קינדער. [ר' הלל.]
El ha-Adarim. Aufruf an alle treue jüdische Kinder. 8. *Pressburg*, (Dr. v. Sieber). Eigenthum des M. Schönberg. (43 S.) [583]

[Dieses anonyme Schriftchen ist eine wahre Ausgeburt des Wahnwitzes, die der krassesten Rohheit und Unwissenheit das Wort redet und jeder wissenschaftlichen Richtung im Judenthum einen ewigen Krieg erklärt. Als Vf. wird der fanatische Rabbi *Hillel* aus Szikszó in Ungarn bezeichnet, der in neuester Zeit die jüdische Presse vollauf beschäftigte.] (*D. O-m.*)

הלכות פסחים לרבינו יצחק אבן גיאת עם באור **דבר הלכה** מאתי דוב בער צאמבער. בערלין תרכ"ד. 8.

„*Hilchot Pesach* auctore R. **Isaac Ibn Giat** [l. Gijat oder Gajjat]. Textum critice emendavit, commentario amplo instruxit *Bern. Zomber.*“ 8. *Berolin.*, M. Poppelauer 1864. (26 Bl.) [584]

[Der neue Herausg. bemüht sich, den Text durch Zuziehung alter Quellen zu berichtigen und zu erklären, was ihm an vielen Stellen offenbar gelungen. Bei der in Aussicht gestellten Fortsetzung wird er sich freilich mehr auf Resultate beschränken und die Diskussion kürzen müssen. Er streift auch mitunter in das Gebiet der literarischen Critik. Ueber „*Mechilta* des Simon b. J.“ (Bl. 1) ist er wohl im Irrthum, s. d. Anführ. im *Catal.* p. 2679; für Sim. כצרויא will er כיירואה lesen (S. 44), vgl. קייארא in Geiger's j. Zeitschr. I, 309, II, 77.]

הצופה לבית ישראל וספחו אליו מכתבים אגרות ושירים מאת ... יצחק ערטער עם פתח דבר ותולדות המחבר מאת מאיר הלוי לעטעריס. ונוסף בההוצאה הזאת קיצור דיני הקרבנות והטומאות, וויען, תרכ"ד. 8.

[*ha-Zofe-le-Bet Jisrael*] „Dr. **Isaak Erter's** gesamm. Schriften. 2. ber. u. verm. Ausg. M. Biographie u. Einleit. v. Max Letteris und Bildnisse des Vf.“ 8. *Wien*, Hilberg 1864. (146 S.) [585]

חמשה קונטרסים נמצאו בין קובצי כ"י ואלו הם **מסכת כלה** מרובה בפרקים וכו' ס' **חקת הדיינים** כולל דיני ח"מ לר' שלמה בן אברהם ן' טוראת, **עץ חיים** מר' חיים מאור הגולה כולל קיצת דיני ח"מ, ספר(!) **אמרכל** לקוטי דיני מועדי השנה ואיסור והיתר **מכתב חרם** מהנשיא דוד בן הודייה מבבל. יצא לאור זה פעם ראשונה ע"י נחמן נתן קורוניל בעה"מ ס' בית נתן. [וויען תרכ"ד]. 8.

[*Chamischa Kontresim*] „*Commentarios quinque* doctrinam talmudicam illustrantes, *Massekheth Kala* [sic], *Chukkath haddajanim*, Sefer dath „*Etz Chajjim*“ *Sefer amarkel*, *Miktab cherem*, *opus Nasi David filii Hudijja* [l. *Hodijja*] ex antiquiss. et rariss. codd. mss. decerptos ed. **Nath. Coronel**, civis Hierosol., insigni aureo etc. ornatus.“ 8. *Vindobonae*, Typ. A. della Torre 1864. (XX S., 116 Bl.) [586]

[Einiges ist entnommen einer interessanten HS. des Hrn. Halberstamm, welche in Salonichi von Isak Apomado wahrscheinlich auf Befehl (S. VI Z. 5 v. u. במא"מ (במצות) seines Lehrers Samuel Benveniste b. (השר S. VI Z. 3, wie VII Z. 6 v. u.) Meir im Jahre 1509 geschrieben worden und sich in der bekannten Familie Toledano erhalten hat, über welche s. die Quellen *Cat.* p. 2006 u. Add. u. החלוץ IV, 84, wo meine Vermuthung über Jehuda als Factum hingestellt wird. Hr. Halberst. vermuthet (in einem Privatschreiben), dass Daniel Tol. der in שו"ת אהל יעקב § 13 erwähnt sei; am Ende des סדר המלכים (so berichtige S. V unter 9) lese man: זה הספר של ארוני גיסי החה"ש הותיק כה"ר יוסף טולידאנו יצ"ו יזי"י ושאול הוא אתי אנכי הצעיר ע"ה חיים טולידאנו י"ץ. Diese Schwäger sind also verschieden von den gleichnamigen Brüdern und Söhnen Daniel's um 1675 (*Zunz* Z. G. 440, *Ghirondi* S. 114). Hr. *H.* vermuthet, dass die von Asulai u. Kirchheim benutzten HSS. der s. g. kleinen Tractate nur Abschriften seines Cod. seien. Ueber die Familie Benveniste oder Ibn Benveniste (*Carmoly*'s Unterscheidung beruht auf Unkenntniss der Namensverhältnisse) s. *Catal.* p. 1694,[1]) 2429 u. Add., 2702 u. Add. Die Notiz *Carmoly*'s in הנשר III

---

[1]) Ich habe dort den Irrthum Sabbatai's über den Vf. des אות אמת berichtigt; der בעל הטעות bei Carm. S. 31 ist Zunz!

[587

S. 30 über das ס׳ החינוך hat längst **Dukes** im Litbl. IX, 796 mitgetheilt. Von Samuel בנבנשת kaufte Mose Alkabiz die aus 3 Fragmenten des Machsor bestehende Pergam. HS. München 352 (Lil. 351). Dass es einen jüngern Sam. „ben Don Jehuda“ gegeben, wie Carm. behauptet, kann ich aus dem Citat in לב אבות (1565) nicht ersehen. — Wenn N. 1 für die Ausläufer des Talmud und letzteren selbst von Interesse ist, so werden die mittleren drei bei genauerem Studium vielleicht für die Bibliographie des Mittelalters manche Nachlese bieten; doch muss man, bei der Incorrectheit des Abdrucks, wie schon die angehängten Berichtigungen Halb.'s beweisen, sehr vorsichtig sein; so ist z. B. der Gaon חלמי (Bl. 23 Z. 6. v. u.) wohl פלטאי=פלטי zu lesen, רייצבורק (35 b.) lies Regensburg. Unter d. T. עץ חיים giebt es auch ein Compendium des Tur (I) v. Samuel Ibn Schoschan (*Catal.* p. 2431). Der Bannbrief gegen die Feinde des Samuel Schlettstadt (vgl. *Catal.* p. 2477) mit seinen haarsträubenden Fluchformeln ist ein an sich weniger bedeutender Beitrag zur Culturgeschichte, man weiss nur jetzt, dass er nicht einmal die Bedeutung habe, die man ihm früher fälschlich beilegte.]

חקרי תבל כולל שלשה ספרים השמים הארץ והאויר ידבר על חכמת התכונה ..הכל בארוכה ובשפה צחה וקלה.. על מיטב ספרי החכמה.. עם ציורים ותמונות רבות מאתי אברהם בן שמעון ווארשאווסקי. אדעססא, התרכ"ד. 8.

Chikre Tebel. „Weltforschungen in astronomischer, mathematisch-physisch-geographischer, geologischer u. meteorologischer Beziehung populär dargestellt nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft. Von **Abr. Warschawski.**“ 1. Bd. Astronomie. 1 Heft: Fixsterne, Planeten u. Trabanten. (Mit viel. Figuren u. Abbild.) 8. *Odessa*, Dr. v. Nitzsche u. Zederbaum 1864. (127 S., Fig. u. Drkf.) [587]

[Näheres, wenn ein Band vollendet ist.] [1])

מורה נבוכים

More Nebochim „Wegweiser für Verirrte von Moses b. Maimon (**Maimonides**). Zum ersten Male mit Benutzung der franz. Uebersetz. S. Munk's nach dem arab. Urtext ins Deutsche übers. u. mit erkl. Noten v. **M. E. Stern.**“ Th. II. 8. *Wien*, Schlossberg 1864. (X, 99 S.) [588]

מורה לזובחים כולל הלכות שחיטה ובדיקה... מאתי יצחק דוב הלוי באמבערגער: מהדורא תנינא. פד"מ הרכ"ד. 8.

Moreh le-Sobechim. Schlachtreg. in 2 Th. v. **J. B. Bamberger.** 2. verm. u. verb. Aufl. 8. *Frankfurt a. M.*, H. L. Brönner's Druck 1864. (XIII, 195 S.) [589]

[Das von uns in diesen Blättern (v. J. S. 134) angezeigte Werk ist innerhalb sechs Monaten vergriffen worden, so dass das anerkennende Publikum dem gelehrten Vf. nicht Zeit gönnte, eine radikale Umarbeitung vorzunehmen, und begnügte sich derselbe mit einigen kurzen Anmerkungen in dem Buche selbst und Zusätzen am Ende desselben.] (*Lt.*)

מנחת זכרון מזכרת ב׳ט׳ו׳ב לראש חדשים חסדי שמואל טראבוטי והנלוים אליו לגדל ולהרחיב מכון צדקתו... זכר חסדם... מרדכי בן יוסף הלוי מורטארה. מנטובה התרכ"ד. 8.

---

[1]) Ich habe das Paket ohne Inhaltsangabe am 20. Juli von der Post erhalten und 15 Sgr. Porto bezahlen müssen! Künftig werde ich keinerlei unfrankirte Sendungen annehmen. ***St.***

[*Minchat Sikkaron.*] „*Uffizio di Commemorazione* . . . che si celebra il XIX Nisan nel tempio . . . di Mantova in affett. gratitudine a *Sam. Trabotti* ed ai Benefattori del sur Pio Istituto. Per **M. Mortara.**“ Ed. della Congreg. a beneficio della P. C. 8. *Mantova*, Tip. Benvenuti 1864. (XVI u. 8 S.) [590]

[Gedächtnissfeier, eingeleitet durch einen Hinweis auf die Geschichte der jüd. Wohlthätigkeit, wobei wir die Todestage der Genannten vermissen, welche den, meist aus der Literatur bekannten Familien Trabotti (*Catal.* p. 2052 u. Add., vgl. auch Cod. Rossi 1267), ***Massarani*** (das. p. 665 unrichtig Alluf Masseran, Alluf hält auch Zedner für eine spielende Bezeichnung; Simon Massaran übersetzte die 70 Sprüche ins ital., s. HB. VI, S. 96: Briefkasten, vgl. ***Cod. De Rossi*** 6 u. 660, Litbl. d. Isr. 1846 S. 80), ***Fano***, ***Finzi***, ***Norsa*** (= Norzi), ***Monselise*** (= Monselice) angehören.]

נצח ישראל, הוא מאמר הצלה מעקשות פה דוברי עתק נגד מו"ה אלעזר הלוי הורוויץ נ"י ומו"ה יצחק נח מאנהיימער נ"י, בענין עדותם על דבר אחדות אמונת ישראל וכו' בביאת משיח צדקנו באומתנו. הכינותיו אייזיק הירש ווייס. וויען תרכ"ד. 8.

Nezach Jisrael. Vertheidigung der Zeugenaussagen von Horwitz u. Mannheimer über den Messiasglauben. Von **J. H. Weiss.** 8. *Wien*, Selbstverlag 1864. (21 S.) [591]

[Ein, mit grosser Gewandtheit durchgeführtes apologetisches Schriftchen für die, in dem bekannten Kompert'schen Pressprocesse abgegebenen Erklärungen. Dass der Vf. seine Aufgabe glücklich gelöst, dafür zeugt die Aufregung, welche seine Brochure im gegnerischen Lager hervorrief.] (*D. O-m.*)

ציון לזכרון עולם, הוקם מאת רבני וחכמי דורנו לכבוד מו"ה יצחק נח מאנהיימער נ"י ביום ד' מרחשון שנת תרכ"ד ל' במלאת לו שבעים שנה לימי חייו. ונגלה עתה ברבים מאת מאיר קאהן ביסטריטץ. וויען תרכ"ד. 8.

„*Manheimer-Album.* Ein Nachhall zur siebzigjährigen Geburtsfeier Sr. Ehrw. des Hrn. J. N. Manheimer. Her. von **Majer Kohn Bisstritz.**“ 8. *Wien*, Gedr. bei A. della Torre 1864. (80 S. hebr., 123 S. deutsch.) [592]

[Biographie von Keller, dann einige hebr. Briefe u. Gelegenheitsgedichte an den gefeierten Jubilar, während viele, von den namhaftesten Gelehrten, unerklärlicher Weise nicht aufgenommen sind. Die deutsche Abtheilung ist eine bunte Zusammensetzung von Abhandlungen über Themen der verschiedensten Art, worunter einige besondere Beachtung u. Anerkennung verdienen. Grössere wissenschaftliche Beiträge lieferten die Herren Hochmuth, L. Löw (kabbalistisch-liturgische Reformen), A. Schmiedel, J. J. Unger, A. Müller (der Talmud u. das N. T.), F. Müller (das Studium des Zend-Avesta in Europa), Mühsam u. s. w. Den Schluss bildet eine hübsche Sammlung von poetischen Erzeugnissen von bekannten und auch jüngeren Kräften. Das prachtvoll ausgestattete Album verdient allen Freunden und Verehrern Manheimer's empfohlen zu werden.] (*D. O-m.*)

שריד בערכין כולל ביאורים והגהות על ספר הערוך עם הוספות תקונים הערות וחדושים בתלמוד בבלי וירושלמי במדרש ובמפרשיהם מאת הרב מו"ה שמחה אברהם לינדערמאן. בערלין תרכ"ד. 8.

„*Sarid Ba-Arachin.* Erläuterungen und Scholien zum Aruch. Mit beigefügten Emendationen und krit. Notizen zur rabbin. Literatur. Von **Simon Lindermann.**“ 8. *Berlin*, Poppelauer 1864. (84 S.) [593]

[Durch Hinweisung auf die in Tosafot, Ascher und anderen Talmud-Comment., namentlich des Simson Sens, aus dem ***Aruch*** citirten Stellen, welche Beiträge für

Lesearten und das Verständniss mancher dunkeln Stellen im *Aruch* gewinnen lassen, Vergleichung der *Venetianer* Ausgabe des *Aruch* v. J. „413“ [vielmehr 313!] mit der *Amsterd.* v. J. 415, und nähere Nachweisung mancher Citate im Aruch, liefert das Werkchen jedenfalls seinen Beitrag zur Completirung des klassischen Werkes; doch wollen wir wünschen, dass auf den שריך nicht noch ein פליט folge, sondern endlich eine neue Ausgabe mit Berücksichtigung der Arbeiten von *Jes. Bertin, Landau, Rapoport, Sachs* u. A. m. veranstaltet werde, welche, wenn nach Vergleichung mit Handschr. und alten Editionen besorgt, ohne Zweifel die weiteste Anerkennung erwarten dürfte. — Von manchen Gegen- und Nebenbemerkungen, zu welchen die Lektüre dieses Schriftchens Veranlassung giebt, dürfen der Kürze wegen hier nur einige folgen:

S. 11 אזור (Druckf. אגור) der Talmud-Commentar zu *Moed Katon* 14, welcher die Worte hat, die im *Aruch* im Namen der בני מגינצא mitgetheilt werden, rührt nicht von *Raschi* her, sondern von R. Gerschom, wie Reifmann vermuthet hat. In der alten Pergamenthandschr. München 216, welche ich beim Hrn. Redacteur sah, lautet die Ueberschrift זה פירוש של ר׳ גרשום; auch theilte mir letzterer mit, dass in einem anonymen Comm. über Maimonides (wahrscheinl. v. *Jehuda Romano*) in Cod. Münch. 273, zu הלכות שביתת י״ט von Kap. 7 an anstatt Raschi ר״ג citirt werde. *Raschi*'s eigene Worte zu obiger Stelle in מ״ק lesen wir übrigens in der Parallele *Chulin* 108 ganz deutlich. — S. 40 לבדקם, in Tanchuma פ׳ אז ישיר ist Nichts zu finden, wohl aber in Mechilta u. daher Tanchuma פ׳ ויבא, wo לובים fehlt. [War zu verweisen auf Rapoport's Art. in Geiger's w. Zeitschr. II, 59. Red.]. — S. 41 לפם Die Emendation נבינה für בשר ist auch durch Pesikta (s. Jalkut z. St.) zu begründen. — S. 63 פרגין vgl. auch Raschi ר״ה 13 b, wo מק״ו בלעז und Rapoport's Emend. מהון בל׳ כנען nemlich „Mohn.“ Des letzteren so gründlicher Arbeiten zum *Aruch* überhaupt einmal zu erwähnen, hätte Vf. wohl Gelegenheit gehabt; fast möchten wir zweifeln, dass er sie überhaupt kännte!] (*Berliner*.)

תורת ה׳ עם חמש מגלות והפטרות ונוסף עליו **אם למקרא** כולל הערות וחקירות, וביאורים חדשים ע״פ חכמת הלשונות וכו׳ הכינו וגם חקרו אליהו בן אמוזג. ליוורנו התרכ״ב. 8.

„*Le Pentateuque* Avec comment., illustrations et recherches philolog., crit., archeol. et scientifiques, d'après les resultats des dernières études sur les dogmes, l'histoire, les lois, et les usages des peuples anciens: y joint un examen des quelques-unes des principales conjectures de la critique modernes sur diverses passages etc. par **Elie Benamozegh.** V. P. 8. *Livourne*, Chez l'Auteur 1862.“ (192, 146, 106, 134, 191 u. 35 Bl.) [594]

[Von Allem, was der vielversprechende Titel besagt, findet sich Etwas in dem, eigentlich nur auf eine Auswahl von Stellen gerichteten Commentar, und der alphab. Index der Wörter und Materien erleichtert die Auffindung. Vf. beabsichtigt, diese Arbeit über die ganze Bibel, so wie über Talmud und Midrasch (u. d. T. אם למסרת) fortzusetzen.]

ALLIANCE ISRAELITE, Universelle. Bulletin de l'—, Juillet 1864. 8. *Paris*, Siége de la Société 1864. (36 S.) [595]

[Diese Bulletins der Alliance, welche jetzt c. 3000 Mitglieder zählt, sind für die Zeitgeschichte von Bedeutung.] (*Kg.*)

BLOCH, W. PH. Grammatik d. hebr. Sprache, m. besond. Berücksichtigung d. Selbstunterrichts. 8. *Danzig*, Anhuth 1864. (⅘ Thlr.) [596]

BRONNESFELD, F. A. D. alttestament. Gottesdienst in seiner sinnbildl. und vorbildlichen Bedeutung f. d. Gemeinde dargest. 8. *Gütersloh*, Bartelsmann 1864. (18 Sg.) [597]

CARMOLY, E. Oholiba. Erzählungen und Skizzen. 8. *Rödelheim*, Lehrberger 1863. (255 S., 17 Sg) [598]

[Ein nicht unbekanntes X in Frankfurt, Helfershelfer des Vf., hat bereits vor dem Erscheinen dieses Buches dessen Lob ausposaunt: das war auch die angemessenste Zeit dazu. Weder Inhalt noch Form geben ihm eine Berechtigung. Dass das abgeschmackte und nicht sehr erbauliche מעשה ירושלמי in deutscher Bearbeitung erscheine, war gewiss unnöthig; selbst „Rabbi Andras (!) oder die gelehrten Frauen in Israel“ ist ein Abdruck aus dem „Volkslehrer“ 1857 S. 316, 1858 S. 266 (ohne Angabe dieser Quelle engl. im *Jew. Chron.* 1858 S. 348, 382 u. 1860), und zw. mit den alten Verstössen, z. B. S. 114: „Rachel Israel“ und „Ella Salit“ (aus שלי"ט!)[1]), für Rebekka, Tochter des Israel, und (vermuthlich) ihre Tante Elle, Tochter des Mose b. Abr. (*Catal.* p. 2994); S. 112 „Canet“ für Conat u. dgl. Es soll uns nicht wundern, wenn das Alles nächstens von hebr. Uebersetzern aufgegriffen wird, welche die Quellen nicht kennen und auf den guten Glauben angewiesen sind.]

COLANI, T. Jésus-Christ et les croyances messianiques de son temps. 8. *Strasbourg*, Treuttel & Würtz 1864. (176 S., 4 fr.) [599]

COTTLER, GUILL. De la notion de réligion dans l'Ancien Testament. 8. *Strasbourg* 1858. [600]

DUSCHAK, M. Josephus Flavius und die Tradition. 8. *Wien*, (Leipzig Fritzsche u. Leiner) 1864. (⅘ Thl.) [601]

FASSEL, H. B. „Es stehet kein Mann mehr auf in Israel wie Moses.“ Festrede gehalten bei der Moses Montefiore-Feier am ל"ג בעומר d. J. 5624, am 24. Mai 1864 zu Gr. Kanizsa. Herausgeg. zum wohlthätigen Zwecke vom Cultus-Vorstande. 8. *Gr. Kanizsa*, v. Dr. v. J. Markbreiter 1864. (16 S.) [602]

[Vf. stellt das ziemlich paradoxe Thema auf: „Wie Moses Montefiore gibt es keinen Mann in Israel in der Gegenwart, gab es keinen in der Vergangenheit, und wird es keinen geben in der Zukunft“ — die Durchführung ist daher, gelinde gesagt, geschraubt.] (*D. O-m.*)

GABIHA BEN PSISA, [*pseudon.*] Offene Zurechtweisung d. Rabbi Schimon Hazaddik, sonst Haman der Agagi genannt. 8. *Mainz*, Le Roux 1864. (8 Sgr.) [603]

G., J. Sir Moses Montefiore and his many efforts for the relief of suffering humanity. 8. *London*, Mann Nephews 1864. (1 s.) [604]

GOLDSTEIN, J. Gottesdienstliche Gesänge der Israeliten, componirt. 4. *Wien*, Engel et Sohn 1863. [605]

GRÜNFELD, H. „Moses letztes Gebet!“ Gottesdienstl. Vortrag. 8. *Berlin*, Peiser 1864. (16 S., 3 Sgr.) [606]

— Gott ist unser Richter. Gottesdienstl. Vortr. am Rosch Haschana 5624. 8. *Berlin*, Peiser 1864. (16 S., 3 Sgr.) [607]

HERMANN, C. Jude u. Christ. E. Gemälde aus unserer Zeit. 12. *Freiburg i. Br.*, Herder 1864. (¾ Thlr.) [608]

HERZFELD, L. Zwei Vorträge über die Kunstleistungen der Hebräer und alten Juden. 8. *Braunschweig*, Bruhn 1864. (8 Sgr.) [609]

---

[1]) Schallit kommt in Deutschland als Name nicht vor, und überhaupt äusserst selten, wie bei Josef Richetti.

KLEEBERG, Dr. L. Die relig. Erziehung unserer Kinder. Confirmations-Rede. 8. *Elberfeld*, Reinhardt 1864. ($\frac{1}{10}$ Thlr.) [610]

KREDEL, H. Die Sterne Israels. Drei Bilder aus dem Morgenlande. 16. *Mannheim*, Schneider 1863. ($\frac{1}{3}$ Thlr.) [611]

LEWYSOHN, L. Sabbat och Fest-Predikningar, hallna i Stockholms Synagoga. 8. *Stockholm*, Is. Marcus 1864. (160 S., 3 R: Dr. R: mt.)
[Die letzte Predigt (1859) ist eine deutsche.] [612]

LÖWENHEIM, J. Die mosaische Religion. Katechismus f. d. israel. Religionsunterricht in Schule u. Haus. 8. *Eisenach*, Baerecke 1864. ($\frac{1}{3}$ Thlr.) [613]

POTT, A. F. Anti-Kaulen od. Mythische Vorstellungen vom Ursprung der Völker u. Sprachen. Nebst Beurtheil. d. zwei sprachwissensch. Abhandl. H. v. Ewald's. 8. *Lemgo*, Meyer 1863. (XXVIII, 298 S., 2 Thlr.)
[Vgl. Jg. V, 118 N. 774. — *Centralbl.* S. 471.] [614]

REUSCH, T. H. Lehrbuch der Einleitung in das A. T. 2. Aufl. 8. *Freiburg i. Br.*, Herder 1864. ($\frac{2}{3}$ Thlr.) [615]

SCHWARZ, ISRAEL, אמונה ומשפט Glaube und Pflicht. Lehrbuch der israelitischen Religion für Schulen. 3. gänzlich umgearbeitete Aufl. 8. *Cöln*, Aurel. Frühbuss 1864. (VII, 239 S., 20 Sgr.) [616]
[Dieses Religionsbuch, das vor einem Decennium unter dem Titel „Emunath Jisrael" erschien und in 2. Aufl. „Emuna Umischpat" umgenannt wurde, „tritt jetzt in gänzlich veränderter Gestalt hinaus". Der Verf. hat sich alle Mühe gegeben, sein Lehrbuch in dieser neuen Auflage zu einem recht compendiösen zu machen. Nicht allein dass er jeden Satz mit einer Masse von Stellen aus der heiligen Schrift, dem Talmud und den Midraschim belegt, er fügt auch noch grosse Sätze aus Jad Chasaka und More, Cusari, Mendelssohn, aus den Piutim und sogar aus dem Jeschurun — ob dem Berliner oder Frankfurter wird nicht gesagt — hinzu, dann noch Psalmen (nach Hammer's Uebersetzung) und eigene Dichtungen und am Ende noch einmal Psalmenlieder und Psalmgebete. Das ist aber nur der einfache Text! Ueber den „Plan, Quellennachweis und Commentirung des Buches" verweist der Verf. auf sein grösseres — bereits unter der Presse befindliches — Werk: „Propädeutik, Einleitung in das Studium der jüd. Religionswissenschaft".] (*M. K.*)

S... N. Der Judeneid, betrachtet vom mosaisch-religiösen und humanitären Standpunkte. 8. *Semlin*, Dr. v. T. C. Soppron 1864. (20 S.) [617]
[Auch als Beil. zu *Ben-Chananja*. — Der Vf., wie es scheint Christ (S. 2, 5: „geöffnete Hochaltar, gefürchtete Jehova") spricht sich energisch gegen das jüngst in seinem Wohnort Belgrad vorgekommene Verlangen eines Judeneides aus.]

STATUTEN des Beth-Hamidrasch-Instituts vom J. 1768, veröffentlicht im J. 1864 vom Vorstande. (Als Manuscript gedr.) 8. *Berlin*, Dr. v. M. Driesner 1864. (8 Bl.) [618]
[Hebr. Text nebst deutscher Uebersetz., auch die 109 Unterschriften, bei deren Namensermittlung *L. Landshuth* mitgewirkt hat. — Ueber den zugleich gedr. „Entwurf der abgeänderten Statuten" behalten wir uns vor, zu berichten, wenn derselbe zu einem Resultat geführt hat.]

STATUTEN-Entwurf der israelitischen Cultusgemeinde in St. Gallen. 8. o. Dr. u. J. (*St. Gallen* 1864.) (7 S.) [619]

TUUK, H. v. d. Schibboleth of Sibboleth: wat moet het zijn. 6 Hefte. 8. *Groningen*, Zweeden 1861. [620]

VOGUÉ (de) M. Inscriptions hebr. de Jerusalem. (Extr. de la Revue Archeol.) 8. *Paris*, Franck 1864. (10 S. u. Tafel) [621]

WEIL, J. Die alten Propheten u. Schriftgelehrten u. d. Leben Jesu für d. deutsche Volk von D. Strauss. 8. *Frankfurt* a. M., Auffarth, 1864. (3 Sgr.) [622]

WEILL, ALEX., Les livres de Dieu. Moïse et le Talmud. 8. *Paris*, Amyot 1864. (LIV, 354 S.) [623]

— Moses u. d. Talmud. Aus d. Französ. unter Beifügung sämmtl. Noten v. **W. Obbarius**. 8. *Berlin*, Humburg 1864. (302 S., 5/6 Thl.) [624]

WILMERSDORF, A. Mesilath Halaschon. Hebräische Sprachlehre für israel. Volksschulen und die Mittelklassen der Gymnasien. 8. *Emmendingen*, (Baden), M. Auerbach 1860. (*M. K.*) [625]

III. Allgemeine Literatur.

OPPERT, GUSTAV. Der Presbyter Johannes in Sage und Geschichte. Ein Beitrag zur Völker- und Kirchenhist. und zur Heldendichtung des Mittelalters. 8. *Berlin*, Springer 1864. (IV, 208 S.) [626]

[Der Vf., ein jüngerer Bruder des bekannten Gelehrten in Paris (ihr Onkel war der Geschichtsprof. Gans) hat sein Interesse dem Osten Asiens zugewendet, den er selbst aufzusuchen im Begriffe steht, und er beginnt seine literarische Laufbahn mit einer nach verschiedenen Seiten hin interessanten Abhandlung. Wir müssen uns aber auf Hervorhebung der Beziehungen zu jüdischen Forschungen beschränken. Von dem Briefe des s. g. Preste Juan, welcher hier in einer alten lateinischen Recension und in einer von Anmerkungen begleiteten deutschen Uebersetzung mitgetheilt wird, existiren wenigstens zwei Recensionen; von der gedruckten konnte der Vf. nur das letzte Stück benützen, welches ich ihm in dem unvollständ. Exemplare Zunz's vorlegte; vergebens hatte ich im vor. Jahrg. S. 128 nach einem completten Exempl. gefragt, in Breslau hat Niemand daran gedacht das Saraval'sche Exempl. zu untersuchen, und dass die so seltene Sammlung sich in München befinde (wenigstens befand), erfuhr ich erst kürzlich aus dem alten Catalog; vielleicht bin ich noch in den Stand gesetzt, darüber Auskunft zu geben. Die abweichenden Fragmente eines Briefes an Kaiser „Friedrich" in Cod. ***De Rossi*** 166 liess der Vf. durch Vermittlung des Abbé Perreau in Parma facsimiliren, allein eine Krankheit des Zeichners verspätete die Einsendung bis das Buch fertig war, und wir wissen nicht, was nunmehr damit geschehen wird. Das Interesse der Juden knüpfte sich wahrscheinlich an die Stellen über die zehn Stämme jenseits des Steinflusses (S. 37) und den Propheten (im Hebr. den König) Daniel (S. 40)[1]. Neues Licht verbreitet der Vf. über den Bericht Benjamin's von Tudela betreffend die כפאר אלתרך (vgl. zur pseud. Lit. 42, 95), deren Fürst, Corchan, die historische Persönlichkeit der Sage. Zugleich wird das Datum 1164 für Benjamin's Besuch in Jerusalem conjicirt (S. 18, vgl. HB. V, S. 30). — Die dem Vf. mitgetheilte Stelle aus Hedessi (S. 48) ist § 61 des Eschkol; ich mache noch auf zwei jüngere aufmerksam, deren Inhalt mit dem vorliegenden Thema zusammenhängt: ***Nissim b. Mose b. Salomo***[2]), der vielleicht zu Ende des XIII. Jahrh. schrieb, spricht davon, dass der König der Tataren (תתר)

---

[1]) Ueber die Legende vom hängenden Sarg Daniel's (S. 40) vgl. DM. Zeitschr. V, 379, HB. V, S. 122 N. 786.

[2]) Irrthümlich „b. Samuel" ***Catal.*** p. 2063, vielleicht identisch mit dem Uebersetzer Nissim b. Salomo (***Catal.*** p. 1119)? Das ס' הנסים nebst Comm. Ruth sah ***Schorr*** in Brody im J. 1856, nach brieflicher Mittheilung.

[627

alle fünfzig Jahre nach Jerusalem mit einem grossen Heere ziehe. Zu Anfang des XIV. Jahrh. bemerkt ***Benjamin b. Jehuda*** aus Rom zu Esra VIII, 5:[3]) ומבני לוי אלו בני משה הלוי שנגנזו לפנים מנהר סמבטיון, vielleicht nach Eldad?; vgl. ***Catal.*** p. 1899. — Auf den S. 91 erwähnten Katholicos komme ich anderswo zurück.]

BENLOEW, L. Les Sémites en Ilion, ou la vérité sur la guerre de Troie. 8. *Paris & Leipzig*, Franck 1863. (II, 59 S., 10 Sgr. [627]

[Die Trojaner sollen Abkömmlinge der aus Palästina vertriebenen Kanaaniter, namentlich der ***Girgaschim*** (daher die Stadt ***Gergis***) sein. Der Rec. im ***Centralbl.*** S. 425 kann dem Vf. das Lob scharfsinniger Combination nicht versagen.]

---

2. Cataloge.

רשימה א׳ מאיר עינים הוא רשימת ספרים מאת האדון .. יאקב הלוי יאקאבסאן ז"ל גם כ"י יקרים .. עתידים להמכר בשער ה׳ ווי"ו אלול תרכ"ד.

„*Catalogus I.* van eene Boekverzameling in de h. Taal . . Nagelaten door Meier Levien **Jacobson.** Welke verkocht zal worden te *Amsterdam* door de Makelaar H. B. v. Embden, 6. en 7. Sept. 1864“ [verf. v. **G. I. Polak**]. (gedr. bei I. Levisson, 30 S., Preis 10 Cent. f. d. Armen u. Stempel.) [628]

[Unter den 17 HSS. finden sich מדרש החכמה v. J. 1613 und השאלות von Ibn Esra — und zwar die unvollständige Recension, wie aus dem mitgetheilten Anfang hervorgeht, wo es heissen muss נחלקו לשתי תודות; vgl. HB. 1862 S. 52.]

רשימה ב׳. מאיר עינים כנ"ל רובם מעזבון כ"ה מאיר בפו"ם יהודא יששכר בער זצ"ל לבית רובענס .. וי"ו אלול תרכ"ד.

„*Catalogus II.* Van . . . nagelaten door Meijer Bareni **Rubens** etc. 7. Sept. 1864.“ (37 S.) [629]

[Nur bis S. 20 streng alphabetisch, dann eine neue Reihe. Unter den 17 HSS. ein Ritual auf Pergament mit הזכרת נשמות von historischem Interesse.]

St. Goar (Isaac). Antiquarischer Anzeiger N. 7. Theologie namentlich alttest., Judaica etc. 8. *Frankf. a. M.* 1864. (16 S.) [630]

II. Vergangenheit.

Die Familie Wallich.

Von A. Berliner.

Die *Raschi-* und *Raschbam*-Handschrift, welche früher David Oppenheimer gehörte, und über die ich im Juni-Heft der „Monatsschrift für die Geschichte und Wissenschaft des Judenthums“ einen eingehenden Bericht erstattet habe, gehörte im Jahre 5375 (1615) einem Arzte יוסף בר׳ מאיר וואלך המכונה וויבוש, dessen Descendenten und Verwandten an einigen Stellen namentlich aufgeführt werden. Da mehrere Träger des Namens „*Wallich*“ in der jüdischen Literatur figuriren, so dürfte es von einigem Interesse sein, wenn ich den Stammbaum dieser Familie — soweit die Handschrift selbst uns Kenntniss hiervon giebt — hier folgen lasse:

---

[3]) Dieser ist der von Geiger (s. oben S. 26) besprochene Comm. in der HS. Saraval.

a) Auf dem Innern des Deckels liest man:

קנין כספי זרת הספר אשר נתן אמרי שפר
נא׳ יוסף בר׳ מאיר וואלך חמכונה ויבוש רופא ולא לו 5375
נא׳ אליעזר בן ר׳ יוסף המכונה ווייבש רופא וואליך:
נא׳ הקטן שלמה בן לא״א יוסף ווייבש רופא וואליך:
אני משה בן לא״א החבר ר׳ ליזר רופא וואליך:
אני משה בן ר׳ משה יהושע וואליך הנקרא ווייברלין רופא פרנס:
נאם שלמה ב״ר משה יהושע וואליך:
נאם אברם ב״ר יהושע משה ווייברלין וואליך פרנס:
נאם יצחק ב״ר משה יהושע וואליך:
הר״ר אייזיק וואליך פרנס:
הר״ר אברם וואליך פרנס בן הנקרא הר״ר אייזיק וואליך צום פאקשווסטר
ליפוט:
הר״ר ליזר וואלך פרנס צום באטילברון וואליך:
הר״ר מאיר וואליך באטילברון וואליך:
הר״ר איצק וואליך צו רינטיל וואליך:
אברהם וואליך צו מינטין וואליך:
מיכל באלברון וואליך:
יוקב באלברון וואליך:

b) Auf dem ersten Blatte des Codex liest man nach den ersten beiden Namen — אליעזר und יוסף — auch noch:

אליעזר בן לא״א משה וואליך איש לוריא פה ק״ק ווירמיישא:

c) Am Schlusse eines auf die Megilloth folgenden, nur bis zum Abschnitte צו reichenden Glossariums schwieriger Ausdrücke in Raschi liest man:

שנת ש״ג לפרט למדתי בזה הפירוש
נאם יט״ב הר״י ה״ש (?). [St. יום טוב בן הר״י האלברשטט?]
בשנת שנ״ט לפ״ק למדתי אני הסכול בזה הפירוש
נ׳ יוסף ב״ר מאיר שליט המכונה וייבש וואלך רופא ולא לו פה ק״ק
ווירמיישא בבתי צור בלומן:
אליעזר בן לא״א יוסף ווייבש רופא פה ק״ק ווירמיישא וואליך:
אליעזר בן לא״א משה וואלך מגוע לוריא:

d) Auf der hintern Tafelseite liest man noch:

נא׳ אריה ליב בן לא״א רב הדרשן כמ׳ יוסף יצ״ו:
נא׳ שלמה בן לא״א החסיד והנדיב רופא נאמן כ״ה אליעזר וואליך:
נא׳ משה בן לא״א החבר החסיד כ״ה ליזר וואליך:

Levi b. Gerschom's Todestag.

Im Jahrg. 1862 S. 117 A. 2 u. *Serapeum* 1863 S. 214, habe ich auf eine Abhandlung des „*Leo Hebraeus*" über die Conjunction von Saturn u. Jupiter im J. „1341" hingewiesen, im Serap. auch die betr. HSS. angegeben. Zwei andre HSS., welche *Black* im Catalog der Ashmolean'schen Sammlung (p. 302 n. 393,35 u. p. 161 n. 192,8, entsprechend *Cat. MSS, Angl.* p. 316 hinter 6675) beschreibt, lassen keinen Zweifel übrig, dass Gersonides gemeint sei, und geben ausserdem interessante Details. Unter Cod. 393 liest man:

„*Pronosticon Magistri* **Leonis** *Hebrei de conjunctione Saturni et Jovis anno domini* 1345. (Anfang) *Quoniam fuit declaratum antiquitus per experientias multas longas et certas.*“

Am Ende: „*Magister Leo* [*morte?*] *preventus anno Christi* 1344 *die* 20. *mensis aprilis circa meridiem de hac conjunctione nil amplius ordinavit*(.) *Ego vero frater* **Petrus de Alexandria** *ordinis fratrum Heremitarum sancti Augustini cum adjutorio Magistri* **Salomonis** [p. 161 liest Black: *Salonis*, wahrsch. Abreviatur] *fratris carnalis predicti magistri istud inventum et ordinatum per eum: de Hebreo transtuli in Latinum anno quo supra, sue sententie nil addendo, nichil* (sic) *in aliquo minuendo etc.*“

Verkäufliche Handschriften.

11. מכת בַכּוּרוֹת· אשר הכה עמנואל ריקי מפיראַרא . . .

Makkat Bakkurot, Streitschrift des **Immanuel Ricchi** gegen die Schrift תוספות בכורי קציר des Pinchas Anaw [gedr. 1715] über den Priestersegen. 2 Th. Papier, 23 Bl. 4., ital. Hand, unedirt. Vgl. HS. ***Michael*** 457, ***Almanzi*** 209.

12. באור על התורה· אשר חבר . . . עובדיה ספורנו

Pentateuchcommentar des **Obadia Sforno.** 2 Th. Papier in 4., ital. Hand, Censur v. J. 1595. Besitzer war ***Isak Elieser Sanguini*** (סנגויני).

Die Encyklopädie des Abraham bar Chijja.

Wenn wir so häufig daran erinnern, dass die jüdische Literaturgeschichte in vielen Stücken noch an ihren Anfängen stehe, und dass namentlich eine genaue Erforschung der HSS. noch manchen interessanten und wichtigen Aufschluss verspreche: so wollen wir es diesmal an einem Gegenstande darthun, bei welchem man es am wenigsten erwartet hätte, nachdem die besten unsrer Literarhistoriker sich mit demselben beschäftigt. Es wird hierbei abgesehen von den wichtigen Materialien, welche in lateinischen HSS. zu finden, und in der D. Morg. Zeitschr. XVIII, 124 berührt sind (vgl. auch HB. IV S. 109), es handelt sich lediglich um hebräische HSS. deren Existenz bisher nicht unbekannt war.

Von der praktischen Geometrie des Abraham bar Chijja, welche sein Zeitgenosse Plato aus Tivoli übersetzte, besitzen wir zwei Recensionen, die eine in Cod. Vat. 400 (mit starken Weglassungen) und Münch. 299 (HB. V, 110 A. 2), nach Abzug mancher Fehler meist übereinstimmend mit Goldberg's Abdruck der Vorrede (המגיד 1858 S. 186) nach einem Pariser Codex (*Orat.* 160?)[1]). Die andere Recension entdeckte ich in dem zu Ende unvollständigen Cod. Münch. 256, wo eine moderne Hand den Autornamen Jacob b. Machir hinzusetzte![2]) Diese stimmt bis auf leichtere Abweichungen mit

---

[1]) Was die Unterschrift: אברהם ב״ר חייא הנשיא bedeuten soll, nachdem Goldberg den Verf. nur errathen haben will, begreife ich nicht!

[2]) Ueber die modernen Ueberschriften in vielen Münchener Handsch., die je-

der HS. De Rossi 1170, namentlich darin, dass vor dem Vorworte sich die Ueberschrift המאמר הראשון findet. Ich verdanke der Grossmuth des Fürsten Boncompagni genaue Facsimile's von der Vorr. und dem Schluss in Cod. Vat. 400 (Bl. 19-21, Bl. 58-61a), und (unter Aufsicht des Hrn. Vicebibliothekars Perreau) von den ersten 16 SS., S. 135-6 und S. 119 des Cod. De Rossi, welcher ohne die talmudische Schlussabhandl. der andern Recension das Werk abschliesst, hingegen eine allgemeine Einleitung enthält, welche uns diesmal vorzugsweise angeht.

Die HS. De Rossi beginnt: זה ספר יסודי התבונה ומגדל האמונה שנעתק מכתב ערבית (*sic*) ללשון הקודש ע"י הנשיא החכם ר' אברהם בר חייא הספרדי ז"ל. — פתח הספר כת' כה אמר י"י אל יתהלל חכם בחכמתו. Der anscheinende Widerspruch zwischen Jer. 9, 22 und Prov. 9, 10, Hiob 28, 28 wird durch Erläuterung der Bedeutungen von חכמה und der Kräfte der drei Seelen beseitigt. An erster Stelle sollen die vier חכמות oder יסודות ausgedrückt sein, ואמונת השם ותלמוד תורתו אשר הרשה לנו הכתוב להתהלל בה מקיימת היסודות האלו אשר על ד' פנות החכמה והוא המגדל הבנוי עליהם (S. 9). Da dieselben nur nicht Gegenstand des Selbstlobes sein sollen, so ist die Beschäftigung damit erlaubt; daher habe er dieses Werk verfasst להודיע ולגלות ענייני החכמות האלה בדרך קצרה לפי עניות דעתי ודלות בינתי.

Das Werk zerfällt in II מאמרים, I: יסודי התבונה שהתנה עליהם הכתוב מתחלת הפסוק עד השכל וידוע אותו. — II: מגדל יתברר בו המפרש בפסוק הזה מן כי אני י"י וגו' [fehlt האמונה?].

Der I. Maamar zerfällt in *4* Theile oder יסודות, und zwar der *1*. Jesod חכמת המוסר וחכמת המרבר [l. הדבר] zerfällt in 5 Säulen עמודים[3]), nemlich 1. חכמת המנין arab. עלם אלעדד; 2. ח' השעור arab. אלהנדסה; 3. ח' הנגון arab. עלם אלתאליף; 4. ח' הכוכבים arab. עלם אלנג'ום; 5. ח' הדבר arab. אלמנטיק (*sic*). Die einzelnen „Pforten" (שערים) sollen an ihrer Stelle angegeben werden. — Eben so werden die anderen 3 יסודות zerlegt, nemlich *2*. ח' היצורית (*sic*), in 8 Säulen, *3*. ח' האנושית וח' המדינית in 3 Säulen, *4*. ח' האלהית in 2 Säulen. Die einzelnen Abtheilungen des II. Tractats werden bis dahin vorbehalten. Es folgt dann die von De Rossi übersetzte Stelle und eine Captatio benevolentiae (S. 10-11). Dann beginnt: המאמר הראשון יתברך וישתבח die specielle Einleitung zur pract. Geometrie! In letzterer ist folgende Stelle von Wichtigkeit: ואני רואה חכמת המנין ואם היא (שהיא) מצורך העולם ומועילה בעסקיו בעסק (ובעסק) מצות רבות[4]) אינה (ובעסקי המצוות ואינה) קשה להבין ורב בני אדם (העולם) מבינים ממנה מעט ורגילים להשתמש בה ומפני זה אין אדם נוקק לחבר בה חבר בלשון הקדש. So in Vat., Münch. 299 und Paris, hingegen hat Cod. De Rossi איני נוקק תחלה לחבר

---

denfalls zum grossen Theil nicht von Lilienthal herrühren, werde ich vielleicht bei genauerer Vergleichung mit den älteren handschriftlichen Catalogen (wozu auch Cod. 38 [L. 37] selbst gehört) zu positiven Resultaten kommen.

[3]) Aehnlich theilt der Syrer Mari b. Salomo sein arab. Werk מגדל in Pforten, Grundmauern, Pfeiler u. s. w., aber *Assemani* (III, 580) verkennt zum Theil die Bedeutung. Vergl. auch ***Turris sapientiae cum columnis, fenestris, et propugnaculis etc.*** ... in Cod. Ashmol. 1288, 4 (p. 1054 bei Black).

[4]) Goldberg (S. 187 Sp. 1 Z. 17) hat die ganze Stelle bis hieher weggelassen, und sein Text wird sinnlos.

חכמת השעור, aber am Rande für השעור emendirt המנין, während in Münch. 256: השעור, aber אני für איני, was zwar einen an sich richtigen Sinn giebt, aber im Zusammenhang mit dem Folgenden überflüssig wäre. Der Verf. will sagen, dass es für die Zahlenkunde wegen ihrer Leichtigkeit und da jeder etwas davon verstehe, einer hebr. Bearbeitung nicht bedürfe, wohl aber, wie er dann auseinandersetzt, für die Geometrie. Auf diese Weise erklärte sich der auffallende Umstand, dass die erste „Säule“ ausfiel. Die HSS. De Rossi (S. 15) und Münch. 256 (Bl. 56 b) haben in der That nach dem speciellen Vorw. und vor der Eintheilung in 4 Pforten die Ueberschrift: ספר חכמת השעור בעזרת הבורא.

Trotzdem und Alledem hat sich von der ursprünglichen encyklopädischen Bearbeitung wenigstens die Zahlen- und Messkunde erhalten, und zwar im Besitz von Michael und Luzzatto, ohne dass diese es ahnen konnten; ich selbst bin nur durch die Einleitung des Cod. De Rossi auf das Richtige gekommen. Die Münchener HS. 36, von deren reichem und äusserst werthvollem Inhalte ich im Jahrg. V S. 107 eine oberflächliche Nachricht gegeben, hat mich in ihren einzelnen Theilen fast zwei Jahre hindurch beschäftigt; bei näherer Ansicht der von Lilienthal unter 7 erwähnten „kurzen Abhandlung über Arithmetik, Geometrie und Musik“ erkannte ich mit voller Sicherheit ein Fragment des יסודי התבונה von Abraham bar Chijja, wovon möglicher Weise noch grössere Abschnitte in unerforschten Handschriften aufzufinden sind, und die eigenthümliche Stellung desselben in der Entwickelung der hebr. wissenschaftlichen Literatur knüpft ein höheres Interesse daran.

Ich beschränke mich zunächst auf eine allgemeine Schilderung des erwähnten Fragments, aus welcher auch die Autorschaft sich ergeben wird. Dasselbe beginnt (Bl. 203b): החבור הזה מיוסד על שלשה עמודים העמוד הראשון מן היסוד הראשון מחובר בחכמת המספר הנק׳ בלשון יון ארתמאטיקה, והעמוד השני בחכמת השיעור הנק׳ גיאומטריא בלשון יון, והעמוד השלישי בחכמת הנגון הנקרא בלשון יון מושיקא. העמוד הראשון מפרש חכמת המנין, והחכמה הזאת נק׳ בלשון יון ארתמטיקה (so), וכל חכמי האומות לומדים אותה תחלת כל החכמות מפני שדעות בני האדם מקבלות את החכמה הזאת מילדותם, ואי אתה מוצא אדם שאין מבין ממנה מעט. וכל הלמד (so) אותה אינה צריך בבינתה אל עור מחכמה אחרת, מפני שהחכמה הזאת קרובה אל הלב ונלויה אל העינים והיא מתחלקת לב׳ חלקים. החלק הראשון על המנין מדרך שהוא נמצא בדעת ועמידת צורתו בלבות החכמים לא מדרך שהוא בדברים הנמנים בו ועומד בגרודי עולם ובכל הנמצאים בו ואנו קורין לחלק הזה חכמת המספר ויהיה השם הזה מפרש לה [יר׳ מבדיל זה החלק הראשון [Randn. מהחלק השני המעיין בכל מנין מדרך שהוא עומד בכל הנמצאות בעולם והוא מונה אותם וכו האדם יכול לחשוב כל עסקיו וקניניו ומפני זה אנו קורין לה חכמת החשבון. — החלק הראשון בחכמת המספר, הוי יודע כי המספר או המנין הוא הרבוי הנקבץ מהאחדות. ומשמע האחדות בכאן הוא ענין הנמצא באחד אשר הוא נקרא אחד והאחדות היא משכללת צורת האחד ומקיימת תבניתו, ומפני שאנו מעיינים במספר הנוצר בלב לא הבאנו האחד הנמצא חוצה מהלב ומתוך שגדר המספר הוא הרבוי הנקבץ מהאחדות או מן האחד אתה רואה כי זה האחד והאחדות אינן מספר אבל אתה אומר כי האחד הוא מן המספר והוא עקר המספר ואינו מספר וכן הוא סופר את המספרים ואינו מספר וכדומה לו תיבות אל״ף בי״ת אשר הן עקר לשון הקדש ובהן נבנה כל לשון ויובן כל דבר אמור בלשון והם מן

הלשון ואינן לשון כי אינם משמיעים ענין מענייני העולם אשר הלשון מחוה ומלמד אותם.. —

Betrachten wir zuerst die Aufschrift, so sind die Worte החבור הזה auffallend, da nach der ursprünglichen Eintheilung die erste Grundsäule alle 5 Vorbereitungswissenschaften[5]) enthalten sollte, nemlich die 4 mathematischen Disciplinen[6]) und die Logik. Jene Worte können von Jemand herrühren, der eben nur diese 3 Abschnitte vorfand; sonderbar und bedauerlich genug scheint der Abschreiber unseres Fragments (wahrscheinlich bald nach 1480) von dem Abschnitte über Musik eben nichts als die Ueberschrift vorgefunden zu haben (s. weiter unten). Hingegen ist offenbar die Aufschrift im Cod. *Mich.* 772 u. *Luzzatto* (s. Jahrg. V S. 109 A. 4) interpolirt. Letzterer hat den Titel: לקוטים מס׳ המספר לארישמידש „Collectaneen aus dem Buch der Zahlen von *Archimedes*", wohl nur wegen der Aufschrift, welche mit העמוד הראשון beginnt, und nach אריטמיתיקא (Mich. ארטימיטיקא) fortfährt: הנקראת בלשון הקודש חכמת המספר ואבו (ואבן .M) אסחק בן אזרקואלה (אורקוילה M) העתיקו מס׳ ארשמידש (ארישמדש .M) החכם מן הערבי אל לשון הקודש ולקח וכל חכמי, dann הדברים המבוארים וההכרחיים ממנו כדי שירוץ המעיין בו האומות u. s. w. Dass Ibn Zarkala ins Hebräische übersetzt habe, konnte wohl nur einem betrügerischen Buchhändler einfallen[7]); aber auch die Anwendung von מספר und מנין wird hier ganz unklar, indem diese Ausdrücke vollständig identificirt, und dann doch als über- und untergeordnet getrennt werden. Die Sache an sich ist klar, der erste Theil der Zahlkunde ist die reine „Arithmetik" im Sinne der Alten, die „Zahlentheorie" (*Nesselmann*, Gesch. der Algebra S. 40, 178, 495), חשבון hingegen die alte „Logistik", der pactische „Calcul." Es kann auch keinen Augenblick zweifelhaft sein, dass der arithmetische Führer des Vf. derjenige war, dessen „Arithmetik" unter diesem griechischen Namen von Arabern und Juden im Mittelalter studirt und erst in neuerer Zeit unverdienter Weise vernachlässigt wurde, nemlich *Nicomachus Gerasenus*[8]). Auch dieser beginnt nach der Einleitung, worin

---

[5]) מוסר ist hier das arab. עלם אלריאציה wie in der Einleitung zu Bechai, s. ***Jew. Lit.*** p. 351.

[6]) S. darüber die Quellen Jew. Lit. l. c., dazu u. A. die Aufzählung מספר, חשבורת, מספר bei Ibn Heitham zu Euclid VII, oder חבור u. תמונה, שעורים bei Comtino, Vorw. zu תקון חכמת הנעימות הנק׳ מוסיקא u. תכונת הגלגלים כלי הנחשת; insbesondere die weitläufige Behandlung der Reihenfolge bei ***Nicomachus*** I, 3 (p. 69 Ast, vgl. p. 211) in Cod. Münch. 36 Bl. 145, wo über dem Citat aus Plato: שכל תמונה וקבוץ מספר והסכמת חבור ומה שיורה בו ממרוצות הכוכבים von spanischer Hand die Worte רמז בהנדסה, רמז בחשבון, רמז במוסיקא ירמוז בזה בתכונה notirt sind.

[7]) In der neuen Ausg. der ***Biogr. universelle*** hat freilich Jemand Zarkala zu einem berühmten jüdischen Astronomen gemacht, wahrscheinlich weil er in jüd. Quellen „Abraham" für Ibrahim heisst! Ich handle über Zarkala ausführlich in einem Briefe an den Fürsten Boncompagni, der nächstens in die Presse geht.

[8]) Er oder sein Werk wird ausdrücklich genannt von Ibn Aknin, Abraham b. Salomo Jarchi, Comtino, Misrachi, del Medigo. — ***Nicom.*** ist sprüchwörtlich der Arithmetiker schon bei Lucian (Nesselm. S. 220). Auch ***Avicenna*** — dessen ***Joseph Ibn Aknin*** (Ersch ***s. v.*** S. 51) hinter Nicomachus erwähnt — giebt in einem Abschnitte des כתב אלשפא eine Paraphrase der Arithmetik, ohne Nic. zu nennen, was ***Wöpcke*** (Mém. sur la propag. des chiffres etc. Paris 1863 p. 169, vgl. 160) auf-

das Verhältniss der mathemat. Wissenschaften erörtert wird, mit einer gleichen Definition (I, 7, p. 74 ed. Ast., Nesselm. S. 191, in der hebr. Uebersetz. Cod. Münch. 36, Bl. 146 המספר בהעברה מן המאמר הוא קבוץ האחדים או כלל הכמות המורכב מהאחדים); auch er (I, 8) bemerkt, dass die Einheit nicht zwischen zwei Zahlen stehe, auch er vergleicht die Elemente mit den Buchstaben (II. Anf.). Wie Nicom. geht unser Vrf. von der Definition zur Eintheilung der Zahl in grade und ungrade (זוג, נפרד) und ihre Unterabtheilungen über, dann (Bl. 204) zu einer andern Eitheilung in מלא ועודף וחסר (ὑπερτελεῖς, ἐλλιπεῖς, τέλειοι, c. 16, hebr. Bl. 149 נוסף, חסר, שוה); nur sagt Abraham nicht ausdrücklich, dass dies eine Unterabtheil. der graden Zahl sei — was eben Nesselmann (S. 195) unmotivirt findet, — doch ist sein Beispiel 12, 14, 16, und er unterlässt nicht die Hinweisung auf die grade Zahl bei der Vergleichung mit den Menschen: והמשילו החכמים המספר המלא לאדם ישר ותמים... כאשר אי אתה מוצא מספר מלא ותמים אלא בדרך מופלא על קצב אחד במספר הזוג בלבד על הענין המפורש בספרי החכמה הזאת אשר חלקי המספר החבור הזה אין נוקק לפרשו. Dann folgt (Bl. 204) מדרך הקשתו וברכוב ההקשות (Nic. K. 17 ff.) mit der Bemerkung (204 b.) האלה רמז לחכמי המספר הוציאו ממנו אות על כל גדודי עולם שהם נבראים על סוד ההקשה הנאותה. אתה מוצא כל צלעי הנבראות מוקשים בשערים על השרש הזה ושבחו חכמים המעיינים בחכמות החצוניות ההקשה הזאת שבח גדול והוא פתח חכמת הנגון ועליה נבנה כל יסודה כאשר אתה רואה בעמוד השלישי מן היסוד הזה בע"ה. Das II. Buch des Nicomachus ist hier mit einer halben Seite: סדרי המספר בהקשת חלקיו אליו abgefertigt; der Abschnitt schliesst: ולבעלי החכמה הזאת בענין הזה טעמים נאים ונכוחים במוסר הנפש וכן יש להם בענין הראשון בסדור המספרים אשר הם רבועים רמז גדול על שבח האחד שהוא יסוד המספר והוא העקר והסוד לכל בריות העולם יהיה השם המיוחד מבורך ומשובח לעד. Man findet also schon hier, und zwar aus fremder Quelle, die Zahlsymbolik des Ibn Esra und selbst die Terminologie und Alliteration von יסוד und סוד (vgl. Sachs, התחיה S. 59, גנזי אוקספורד S. 64, Zarza, Exod. n. 24). Beinahe zur selben Zeit macht auch *Jo. Hispalensis* (1142) solche theologische Bemerkungen in seinem (von Boncompagni herausg.) „Algorismus," nur symbolisirt der getaufte Jude die Trinität.[9])

Der 2. Th., die **Rechenkunst**, beginnt (204 b.) החלק השני חכמת החשבון וכו' אשר הקדמנו למעלה מצורת המנין וגדריו הוא מן החכמ' השכלית... וחכמת החשבון אשר אנו באים לדבר עלי' בחלק הזה היא מעיינת במנין מדרך שהוא נופל על כל עניני העולם הזה... Er umfasst nur etwas über 3 Folioseiten. Die eigentliche Numeration wird mit der Bemerkung erledigt, dass es 9 sich wiederholende (חוזרין חלילה) Zeichen gebe und 3 stufenmässige

---

fallend findet. Avic. behandelt jedoch die Geometrie nach Euclid noch vor der Arithmetik (***Uri*** p. 113, ***Pusey*** p. 582). Vgl. auch die Abhandl. der lautern Brüder 1 u. 6. — ***Flügel*** (D. M. Zeitschr. XIII, 601) fasst den Unterschied zwischen „Arithmetikern" und „Rechnern" nicht richtig auf.

[9]) Vgl. ***Algoritmi di num. Indorum*** (in Trattati d'Aritmetica ed. Boncompagni, Rom 1857 p. 2): „Et hoc est quod in alio libro ***arithmetice*** dicitur. Quia unum est radix etc." Vgl. עיר סיחון bei Lippmann zu ס' השם 15b.; ***Palquera***, מבקש 34, wo der Lehrer ein „Pythagoräer", und Th. 2 Abschn. 6 des ראשית חכמה, welches nur eine Ueberarbeitung des מבקש ist.

(בונים מעליותיו) nemlich Zehner, Hunderte, Tausende, also im Ganzen 4 Stufen. וחכמי החשבון קורין לכל מעלה ומעלה מהמעלות האלו בלשון ישמעאל אוש[10]) בסמוך, ופירשו בלשוננו מענין יסוד, ואנו קוראין לו בלשון הקדש אוש והוא חצוב מן אושיא יחיטו [עזרא ד' י"ב] ואושיא שאמרו רבותינו בתלמוד והוא משמע יסוד. Als Hauptarten (*species*) werden 6 angegeben und kurz behandelt: 1. דרך חשבון מנין במנין d. h. Multiplication[11]); 2. חלוק מנין על מנין Division; 3. לדעת קצב מנין ממנין das Verhältniss einer (kleinern) Zahl zu einer (grössern) = Resolviren; 4. לפחות מנין ממנין Subtraction; 5. להשלים מנין במנין (oder תוספת חלק על חלק) Addition; 6. להשיב מנין על מנין oder הורדת החלקים אחד על אחד Reduction. Also ist wohl auch in der Voranstellung der Multiplication unser Vf. das Muster für Ibn Esra — und vielleicht für *Fibonacci* gewesen. Eine Vergleichung der einzelnen Operationen mit denen anderer Lehrbücher jener Zeit — wie sie kürzlich Boncompagni in den Acten der röm. Akademie sehr ausführlich zusammengestellt, würde uns zu weit führen. Die 6. Operation schliesst mit einer zu einem Anhange übergehenden Bemerkung, deren Vordersatz der Abschreiber der Mich. HS. durch die kaum merkliche Veränderung eines Wortes zum Schluss des Ganzen gemacht hat: אלו הם דרכי החשבון המונה את כל עסקי העולם. והמבין אותם יכול להוציא מהם דרך חשבון [חשבונו .M] בני האדם במקחם ובמספרם, ולפי שרצוני להקל על המעיין בחבור הזה אני מפרש מחשבוני המקח והממכר כללות שיוכל האדם להקיש אליו כל דבר ולהוציא מהם כל חשבוני עסקיו. פתח חשבוני המקח והממכר. הוי יודע כי כל מספרים שיהיו בב' סדרי הקש השוה והוא שיהיה חלק הא' חלקיו מן השני הן השני בשלישי וכו'; auf diesen kurzen § von Gleichungen folgt: דרך חשבוני המקח והממכר. תדע כי כל עסקי בני האדם בחשבוני מקחם וממכרם ושכירות מעשיהם ושיעור כל חילופיהן הם עומדים בין ד' מספרים בב' סדרי הקש השוה. הסדר האחד הוא הסחורה והמעשה והשני השער המסור לו ... Schluss (206b) והבאתי לך כל המשלים והדמיונות מחשבונים קלים כדי שלא להטריח הלמד והמשכיל יוכל להוציא מאלו הדמיונות כל חשבון חמור ובכאן חתמתי לך העמוד הראשון. ואתחיל לפרש העמוד השני מן היסוד [הא'?] בע"ה.

Es folgt hierauf: העמוד השני. מפרש חכמת השעור. והחכמה הזאת קורין לה בלשון ישמעאל הנדסה ובלשון יון יומטריה (*sic*) והחכמה הזאת תלויה בחכמת המנין. Die Maasslehre (Geometrie) zerfällt in 2 Theile: החלק הראשון בגדר חכמת השיעור וגדר כל ענינים אשר היא מעיינת בהן ופירושם בדרך קצרה. חכמת השיעור היא חכמה מפרשת את הגדלים [הגדולים] ומודיע ערכם ויצירתם ומיניהן וסימניהן. Der ganze Abschnitt besteht in der That nur aus Definitionen und Eintheilungen, in welchen die Axiome und Lehrsätze nicht direct und mit Beweisen, sondern nur nebenher oder verflochten erscheinen; er besteht also materiell aber nicht formell aus den einleitenden Sätzen des Euclid, welche die Araber מצאדראת nennen (*Nicoll* p. 258) und vielfach commentirt haben, wie z. B. Ibn Haitham und Alfarabi, deren

---

[10]) أُسّ, der Vocal schwankt bei den Arabern, s. *Wöpcke*, Sur l'introduction de l'arithmet. indienne etc., Rome 1859 p. 67.

[11]) Das Multipliciren heisst noch כפל, und so bei Ibn Esra (erst jünger ist der Arabismus .. הכה ב), nicht eine Ungenauigkeit, wie Nesselmann meint; die Belege würden hier zu weit führen.

hebr. Uebersetzung in demselben Codex zu finden ist. Die nachfolgende Analyse soll hauptsächlich die Terminologie anschaulich machen. Unser Vf. geht zuerst vom Concreten zum Abstracten; Körper גולם, Fläche פרוש (וקראו לו בשם הזה מפני שהוא פרוש על הגולם כאלו הוא חוצה ממנו), also das Arab. בסיט, während die Spätern שטח = arab. סטח angenommen haben, die Linie קו, der Punkt נקודה; dann kommen die Arten der Linie: einfach, zusammengesetzt מתפרד, מתרכב, erstere: grade, rund, krumm מיושר, עגול, עקום; die Winkel זויות sind: flach, körperlich שטוחה, גולמים od. גלומה, ferner: grade ישרה oder nicht grade, erstere rechtwinklig, stumpf, spitz חדה, נצבת, נרוחת. Die Linien nach ihrer Lage zu einander (מדרך ישובם) sind parallel אחד לנכח השני u. s. w. Die Flächen (Bl. 207) sind von graden Linien begrenzt oder nicht, oder von gemischten (מעורבבים), im Verhältniss zum Körper: grade, kubische oder gekrümmte קבוב, עקמומי. — Der Mittelpunkt heisst ציר העגול, Umkreis קו המקיף, Durchmesser אלכסון (die andern krummen Figuren sind für dieses Werk unnöthig), Dreieck משלש, Seite צלע, das Dreieck ist spitzwinkl. מחודד הזויות, oder rechtw. נצב הז׳, od. stumpfw. נרוחת הז׳. Viereck מרובע ist Quadrat, Rechteck, Raute, schiefes Parallelogramm oder unregelmässiges Viereck, רבוע, רבוע ארוך [arab. אלמתטיל], מעויין [arab. مُعَيَّن], דומה למעויין [arab. אלשביה באלמעין], מרובע נפתל [arab. אלמנחרף das Trapez und אלשביה באלמנחרף Viereck mit gleichen anliegenden Seiten, so bei Nassir-ed-Din, im hebr. Euclid הנוטה wie hier נפתל für alle unregelm.]. Sämmtliche (solche?) Vierecke geben 18 Figuren[12]). Das Vieleck מרבה הצלעות ist Fünfeck, Sechseck מחומש, משושה u. s. w. — Aus der Eintheilung der Körper (207 b) nach Flächen und Winkeln ergeben sich besondere Verhältnisse: die Kugel heisst כדור, die Eiform גולם ביצני; der Diameter, um welchen sich die Kugel dreht (Axe), heisst בריח[13]), die Endpunkte (Pole) ראשי הבריח „*arab.* קטבי הבריח“ [קטב schon in Josippon, später bekanntlich eingebürgert]; die verschiedenen Formen der Eigestalt sind für dieses Werk unnöthig. Von andern Körperformen werden noch benannt גלמי המצבות Cylinder [später, z. B. im hebr. Euclid XI, ist das arab. אסטואנה, im Targum nur in concreter Bedeutung (Litbl. 1842 S. 182), in אצטואנה verwandelt und so beibehalten], גלמי החרוטות oder גולם אלוני d. h. Kegel [arab. מכ̇רוט, im hebr. Euclid מחודד] und שברי הכדור ושברי המצבות ושברי החרוטות d. h. Kugel-, Cylinder und Kegelschnitte[14]). Die Schrif-

---

12) ואם מחלק המין הזה אתה [מונה?] לכל צורות המרובעים הנפרדים ממנו יגיע מספר חלקיו אל שמנה עשר. Es sind vielleicht diese 18 Figuren der Gegenstand des כתאב מסאחה אלאשכאל אלבסיטה ואלכריה der 3 Söhne des Musa b. Schakir bei ***H. Ch.*** V, 150 n. 10481; wornach zu berichtigen ***Herbelot*** IV, 77: Katab m'ssahat. Vergl. Zur pseud. Lit. S. 73. Vgl. auch ***H. Ch.*** II, 213 (zu berichtigen ***Pusey***, Catal. p. 541). Vgl. auch das Vorw. zur Beilage.

13) Vgl. H. B. IV S. 109 A. 4 u. מבריח מן הקצה in ברייתא דשמואל H. B. V, 17.

14) והמצבה הזאת הנזכרת בחכמה הזאת הוא גולם אשר תכלית ראשו וסופו עגולה והוא עולה בתבנית עגול על ב׳ העגולות האלה. והמצבה נוצרת בתוך הלב. וכן בענין המעשה אם אתה מעמיד בתוך החרט צלע אחד מן צלעי המרובע

ten, welche von allem Dem handeln und unwiderlegliche Beweise darüber liefern, theilen sich in 2 Klassen[15]): 1. diejenigen, welche von den Linien der Ebenen (אשר בשטח) handeln, wie die Elemente (שרשים) und andre Schriften des **Euclid** (אקלידס) und seinesgleichen, oder von den Linien und Flächen der Kugel, wie das Buch כריתות des **Theodosius** und **Menelaos** (תאודוסיס ומיליאוס)[16]) und ihrer Genossen, oder ihrer Veränderungen, wie das ספר הכדור des **Autolykos** (טולקוס) und Andrer, oder der gekrümmten (העקומים l. העמוקים) und ihrer Eigenthümlichkeiten, wie das Buch der Kegelschnitte des **Apollonios**[17]) (ספר הצורות האלוניות לאבלינוס), und ספר הכידור

ותסובב אותו על צלע המעמד בחרט מסיבה אחת עד אשר יחזור אל מקומו אשר החחיל לסבוב ממנו ותעמיד הצורה הזאת בתוך לבך ותבין המעשה. והגולם החרוט הוא הדומה לפרי האלון והגולם נוצר ואם [אם] אתה מעמיד בתוך החרט צלע אחת מצלעי משלש שהן נפרדות בו על זוית נצבת ... ומצורה הזאת תבין תבנית הגולם האלוני.

Im hebr. Euclid heisst der Kegel (עגולה) מעוגל (ת) מחודד oder מחודדת האצטוונה העגולה; Nassir-ed-Din hat אלמכ̄רוט אלמסתדיר u. אלמכ̄רוט אלצנוברי (letzteres auch die arab. HS. des *Brit. Mus.* 416, XVI, p. 208 des Catal.), d. h. palmenartig, wie hier אלוני, u. אלמכ̄רוט אלאסתואנה אלמסתדירה. Im ספר הגדרים (Bl. 29 ed. Berlin) ist מחודד האצטוונה aber nicht חדודית וחדוד ומחודד aus Sam. Ibn Tibbon's (שב״ה) Glossar aufgenommen.

[15]) Im Allgemeinen sind die hier erwähnten Schriften diejenigen, welche die Araber die „mittleren" (מתוסטאת), d. h. zwischen Euclid und Almagest zu lesenden, nennen, denen die „kleine Syntaxis" od. „der kleine Astronom" der Griechen entspricht; s. *Gartz*, De interpret. et explanator. Euclidis p. 1, *Wenrich*, De auctor. graecor. vers. p. 205. Fast dieselben empfiehlt Joseph Ibn Aknin l. c. (das daselbst vorkommende „אעדאד אלמתחאבה" von Thabit handelt von den „befreundeten Zahlen" s. zur pseud. Lit. S. 41, 78, 94; HB. V, 29 Z. 12). Die meisten wurden später hebr. übersetzt, s. Cod. Uri 431, 43, 440 u. D. M. Zeitschr. VIII, 382; טולוקום Vat. 400 (*Chwolsohn*, Ssab. I, 558) u. Orat. 182-3.

[16]) Das Buch des Theodosius heisst arab. כתאב אלאכר, hebr. ספר תאודוסיוס בכדור, das des Menelaos „פי אלאשכאל אלכריה", hebr. ספר מילאוס בתמונות הכדוריות; in Cod. Uri 433 folgt noch דברי קצת הקדמונים על ס׳ מליוש ומה אמרו בתמונות. Theod. wird u. A. citirt von Jeh. b. Sal. Kohen (Catal. d. Leydner HSS. S. 55, neben מילאוס), von Levi b. Gerschom, Meteorologie III geg. Anfang. Der Tit. כריתות in unserem Texte dürfte aus כדוריות oder dergl. corrumpirt sein? Ueber den Namen des Menelaos s. unten Anm. 20.

[17]) Zu Catal. p. 1983 u. Add. (vgl. *Scheyer* in Annalen 1841 S. 181) bemerke ich, dass in der HS. Uri 433 zwischen Menelaus und dem Anhang (vor Anm.) Folgendes notirt ist: זכור כי ביד הח׳ אליה הלוי תמצא פירוש אוטוקיוס האשקלוני [*Eutocius*] לשני מאמרים מארשימידיש ובאותו הספר בעצמו תמצא באור במה שנפל הספק בהקדמה האחרונה מספר החרוטים ויהיה שעורם כמו ארבע ניירים מאלה. Das ס׳ החרוטים wird citirt in einem Comm. über die Einleitung des Euclid in Cod. Münch. 91 (L. 90), betitelt: באור פתיחת זה המאמר אל הפילוסוף מאמר הראשון מס׳ אבולינוס בחרוטים — השלם מורה צדק אבא מרי; wird citirt in Cod. Münch. 290 Bl. 52 (ich vermuthe, dass dort das ס׳ המלכים des *Kalonymos*). In unserem Cod. 36 hat der spanische Annotator zum Titel des Euclid bemerkt: והר״ם במורה ח״א פע״ג קורא אותו ספר החרוטים! — Vgl. auch Anm. 14 u. 18.

והמצבה über Kugel und Cylinder [von **Archimedes**]; 2. welche die Körper behandeln, wie ספרי הצדדין des .....? (ארהימש)[18]) und seiner Genossen, oder ספרי המשקל וחכמת המשא des **Heron**[19]) und .....? (אירן [20]ודימומס)

---

[18]) Ich kann hier nur an *Eutocius* denken, welcher aber arabisch אוטוקיוס oder אוטיקוס geschrieben wird (*Wenrich* p. 197, zu ergänzen aus H. Ch. V, 148 n. 163, vgl. VII, 87) und von welchem die mir zugänglichen Quellen nur Commentare über Archimedes (vgl. vor. N.), Apollonius u. den Almagest erwähnen, so dass ספרי הצדדין noch zu erklären wäre.

[19]) Bei den Arabern אירן (Zur pseudepigr. Lit. S. 11), und daher *Yran* bei *De Castro* I, 156 und vgl. *Chasles* in Comptes rendus XIII, 511, wo Iran bei *Casiri* I, 340 mit dem angeblich Yrinius in der latein. HS. Paris 7377 A. conjicirt wird. Allein nach Mittheilung aus Paris (welche der Fürst Boncompagni auf meine Bitte veranlasste) heisst es zu Anfang derselben: „Tractatus *primus* expositionis in tractatu decimi libri Euclidis Editionis ab [lies *Abu*] *Othman Damasceni* etc.“, Chasles hat also für „primus“ Yrinius gelesen. Der anonyme Comm. bei Chasles *l. c.*, anfangend: „Cum quantitates ad invicem comparantur“ wird *Abbacus* überschrieben in der HS. bei *Libri*, Hist. de sciences mathém. I p. 298. Identisch ist *Judeus* bei Boncompagni, Della vita etc. di Gherardo Cremonese, Rom 1851 p. 5 Z. 9; wie ich während des Druckes dieser Abhandl. erfahre, heisst dieser Comm. in einer HS. in Cambridge: „Liber de numeris et lineis“ (in der That von Gerard aus dem Arabischen übersetzt) und wird von dem genannten Fürsten vollständig herausgegeben. Ob „Judeus“ aus Iranus entstanden ist? — Heron's Abhandlung über Euclid ist noch arabisch erhalten, s. *Wenrich* p. 214, vgl. *H. Ch.* I, 383 (VII, 611), wo neben Heron noch „*Balbos*“ über das X. Buch, entweder *Pappos* oder *Valens* (vgl. Zur pseud. Lit. S. 31), beide bei Wenrich übergangen.

[20]) Diesen Namen, wenn es überhaupt ein solcher, weiss ich nicht zu entziffern, falls er nicht etwa aus Archimedes corrumpirt ist, welcher bekanntlich Schriften über verschiedene Maschinen verfasst haben soll. Zur Geschichte der Namensentstellungen und der Uebersetzungen des Arch. möge folgende Notiz hier Platz finden. Das Werk über Sphäre und Cylinder soll in der Uebersetzung des *Honein* 43, in der (revidirten?) des *Thabit* 47 oder 48 Figuren zählen (*Wenr.* p. 190), ersterer das Schriftchen פי חכסיר אלדאירה angehängt haben — was im Verz. der Imprimenda der Medic. Bibliothek bei Labbeus p. 251 (od. Libri, Hist. I, 237) falsch de *fractione* anstatt *computatione* übersetzt ist (*Wenr.* p. 191), bei *Herbelot* III, 72 der deutsch. Ausg. gar: über den *Kloben* (Walze). Wenr. scheint *H. Ch.* (V, 140 n. 10419) nicht nachgeschlagen zu haben. Man findet auch den Tit. כתאב מסאחה „אלדאירה“ (ותכסירה) de *dimensione* circuli [et ejus computatione]. (Zu מסאחה vgl. HB. V, 109 A. 7, *Pusey* p. 540a). Wenrich p. 191 behauptet nur, dass es kein Buch *de fractione* gäbe (wofür *Chwolsohn*, Ssabier I, 555 den arab. Tit. setzt). Arabische HSS. schreiben das תכסיר, aus 3 Figuren bestehend, dem *Thabit* zu; man findet in der That das Schriftchen: κυκλου μετρησις (*de dimensione circ.*), bestehend aus Lemma u. 3 Propos. (deren II. in 2 Theilen) Fig. 65-69, als eine Art Supplement zum Buch von d. Sphäre u. s. w., z. B. in der lat. Bearbeitung v. *Barrow* (London 1675). Wenn Chwolsohn I, 554 das Werk für im Texte verloren ausgiebt, mit Berufung auf Fabricius IV, 180: so ist bei Letzterem von *de fractione* die Rede, was eben Wenrich als Missverständniss nachweist! Dies Schriftchen wurde wahrscheinlich schon von *Gerard* aus Cremona lateinisch übersetzt; denn „Liber *Arsamitis* de mensura circuli“ in Cod. Par. Suppl. 49 f. 29 (bei Libri, Hist. I, 298) ist wahrscheinlich identisch mit „Liber *archimendis* tract. I“ (bei Boncomp. p. 5, vgl. DM. Ztschr. XVIII, 167), vgl. Cat. MSS. Angliae I, 162 n. 3359, Seld. 29 u. „*Ersemidis* lib. de Dimensionibus“ das. II, 2 p. 42 n. 697 im Index. „*Archimenides* de quadratura circuli“ citirt Bradwardin (bei *Chasles*, Gesch. d. Geom., deutsch von Sohncke S. 613) aus arabischen Quellen (vgl. *Wenrich* p. 194); latein. HSS. in Oxford u. Cambridge unter d. Namen Archimedes s. im Catal. MSS. I, 173 n. 3623 (157), 14, u. P. III, 119 n. 1025, 9. —

und ihrer Genossen. ומן החלקים האלה יצמחו חכמות רבות ותקון מלאכות שהן מועילות לבני העולם ואין החבור הזה יכול לסבול פירושם ועל כן אנו מפרשים מהם עניני חכמה אחת להת ממנה דמיון לחברותיה בע"ה.

Es folgt nunmehr die **Optik** mit folgendem Anfang: החלק השני מהעמוד השני מפרש עניני חכמת המראה והוא אשר העין יכול לראות בו את כל הדברים אשר היא מגעת אליהם והם ראויים להראות מכח גוף החי ומצינו החכמים המעיינים בחכמות החיצוניות חוקרים על הענין הזה על ב' דרכים. האחד הוא מחקר החכמה החוקרת על המראה או הראות ועל ערכו ועל שיעור מרחקו מן הנראה בתמונתו . . . והדרך השני הוא מחקר החכמה היצורית חוקרת על הענינים אשר הם נראים בעין איך הם נראים, ועל איזה ענין הכח פושטת עליהם . . . ואין זה הדבר נפרד משני דרכים, יכול יהיה האור יוצא מהעין והולך ופושט באויר העולם עד שהוא מגיע אל הנראה וכשהוא נוגע אל הנראה והוא מתבונן בצורתו . . . או יכול יהיה שיהיה אור העולם הנפשט בתוך האויר נושא את צורת הדבר הנראה ומקריב אותו אל שטח העין ואל הלוחות אשר בעין . . . Die Optik zerfällt hiernach in eine mathematische und physikalische. Die Mathematiker gehen von dem Auge als festem Punkte aus. Es folgen nun allgemeine Sätze, und zwar sind es die ersten der 12, welche *Euclid* den einzelnen Theoremen seiner Optik vorausschickt, mitunter etwas ausgeführt:[21]) ועל הטעם הזה התחילו בתחלת החכמה הזאת ואמרו (1) האור היוצא מהעין אל קוים ישרים והולך אל נכח הנראה וכל קו וקו מהם יש נכח כנגדו מן הנראה וכרב הקוים כן רוב הנכחיים אשר כנגדם (2) והקוים האלה יוצאים מנקודה אחת מן העין וכצאתם מתפרדים ממנה אל זוית שטוחה ויתקבץ מן הקוים האלה בהתחברם יחד זוית גלומה והקוים האלה יהיו בהגיעם אל הנראה כתמונת גולם אלוני ראשו מצד העין . . (3) וכל דבר שהקוים המאירים נוגעים אליו הוא נראה (4) ואשר אין נוגעים אליו אינו נראה. וכל דבר שהוא נראה בעין על זוית ידועה יש לו תכלית וסוף כשהוא מגיע אליו הוא נסתר מן העין . . . וכל הקרוב אל העין יראה על שעור אחד . . (5) וכל הנראה על זוית גדולה נראה גדול (6)

---

zur Namensentstellung vgl. auch den Anfang des anonymen Schriftchens in 73 §§ Cod. Par. 7225 A. u. Mazarin 1256 (bei ***Boncompagni***, della vita etc. di Leonardo Pisano, Rom. 1852 p. 64): „***Arsanides*** ponderum (pro pondere) proportionalitatem diffinivit;“ vielleicht ein Citat aus dem Buche *de aequiponderantibus*, welches jedoch nicht von Arabern angeführt wird. Vgl. auch סומידס bei Wenrich p. 197. — Ueber die עקרי אר' (HB. V, 109) vgl. auch ***Libri** l. c.* I, 40.

Schwerlich ist bei unserem דימומים an **Diocles** zu denken, von welchem nur eine Abhandlung über die Brennspiegel arabisch in einer HS. des Escurial (***Wenrich*** p. 197) u. zw. hinter den Kegelschnitten des Apollonius, so dass wohl dieselbe in dem Epigraph der oben (A. 14) erwähnten HS. des Brit. Mus. gemeint ist. Auch dieser Name scheint stark corrumpirt. Unter den Uebersetzungen Gerard's erscheint ein „Liber *tidei* de speculo tract. I;“ in der pariser HS. Suppl. 49 f. 84 (bei Libri *l. c.* I, 298): „Sermo de speculis, editus *a Tideo, filio Theodori*.“ Ohne Zweifel ist dieses das Buch *de opticis*, oder *de aspectibus*, oder *perspectiva*, dessen Autor bei Roger Bacon ***Tidaeus*** und Milleius heisst (***Jourdan***, Recherches p. 431 ed. I, S. 361 bei Stahr). — Milleius ist **Menelaos** (vgl. ***Boncompagni***, della vita etc. di Gherardo p. 63 u. dazu Cod. St. Marco 184 bei Boncomp. delle vers. etc. di Platone Tiburtino p. 36, vgl. oben Anm. 16). — ***Montucla*** (Hist. des Mathematiques I, 236 ed. nouv. An. VII) erwähnt ein von [***Ant.***] ***Gongava*** [l. Gogava] aus dem Arab. übersetztes ***de speculo comburente*** [***ustorio***] ***concavitatis parabolae*** hinter Ptolomäus Quadripart. und eine andere anon. Abhandlung über einen Kegelschnitt 4. ***Louvain*** 1548. Vgl. ***Fabricius***, Bibl. Gr. IV, 178, 180.

[21]) Ich benutze die Ausg. 4. Paris 1557 mit lat. Uebersetz. des Jo. Pena.

וכל הנראה על זוית קטנה נראה קטן. Dennoch ist das Nachfolgende bis Ende der Seite physicalisch, erst Bl. 208 b ist kurz und allgemein von der Anwendung der Optik auf die Messkunde die Rede. Es folgt die Eintheilung des Lichts in grades und gebrochenes (אור נשבר), letzteres entweder zurückgeworfenes (חוזרת אחורנית) oder „einbrechendes“ נקרא אור פשוט והשם הוה חצוב מן ופשטה אל תבור [העיר? שופטים ט' ל"ג] ואתה הבן ממנו שהאור פושט לפניו והולך כנגדו. Das seitwerts von dem Auge reflectirte heisst אור הנזור Es folgen einige Sätze über die Brechungswinkel. Die Optik selbst zerfällt nach der Eintheilung der Strahlen in חכמת המראה הישרה und חכמת המראה המעוקלת (Katoptrik und Dioptrik); sie selbst ist ein Zweig der Geometrie חכמת השעור הנק' הנדסה בערבי[22]); wer diese Wissenschaft ergründet, heisst חכם מוסני [l. מוסרי] או סורי (!) מפני שכל חכמתו ובינת לבו העסק כל ימיו בחכמה הזאת בלבד. והמעמיק כשאר החכמות והם הנקראים פילוסופיות אינם משבחים את האדם המאביד כל ימיו בלמוד החכמה הזאת בלבד ואע"פ שהיא חכמה גדולה ומוסרת את לבו ודעתו של אדם כלפי הבינה אין נאה להאביד כל ימיו בלמודה עד שיהיה מגיע אל עמקה אבל יספיק לו ממנה מקצתה כדי שינהיג בה את לבו להבין שאר החכמות שאחריה אם לא יהיה משתמש בחכמה הזאת. ומכאן אמרו שלמודה צורך וחובה ללמוד שאר החכמות ומקצתה מספיק בזה ואם יהיה אדם מעמיק בה אל ישתמש בה כל ימיו אבל יהיה מנהיג את לבו בלמודה אל למוד החכמה שאחריה. Es folgt:

כותרת העמוד השני. והחכמה הזאת יצאה לעולם על ידי בצלאל והחכמה הזאת אשר לפניה מחכמי (*sic*) המנין היה מחכים בה אליאב בן אחיסמך אשר נאמר עליו חורש וחושב ויהיה פי' חושב חכם בחכמת החשבון ובכל מלאכות שהן צריכות לחשבון כגון רוקם ואורג והיה מן הענין הזה בצלאל חכם בכל החכמות הנמצאות בעולם כי כן כהוב בו ואמלא אותו רוח אלהים וג' ויהיה אלו ארבע מדות טובות אשר מלא הב"ה בצלאל כנגד ארבע יסודות החכמה אשר בעולם ויהיה מדרש הפסוק הזה כך. ואמלא אותו רוח אלהים זו חכמת אלהות ותלמוד תורה שהוא היסוד הרביעי אשר הוא ממלא האדם וגומר את תמימותיו (*sic*) והרוח הזה מסרו הב"ה מחובר בג' ענינים טובים, בחכמה זו חכמת המספר [המוסר! Rand] וחכמת המספר הוא היסוד הראשון המעיין בראש החכמות ותחלתן שהן מתקנות את הלב ומקבילות אותו כלפי בינה. ובתבונה היא חכמת הציורים [צ"ל היצורים] המעיינת בעניני היצירה והבנית כל הנבראים והיא היסוד השני אשר אין האדם יכול ללומדו עד שיתגבר בחכמה. וקרא אותה תבונה לפי שהיא עודפת על החכמה כמו שאמר הפסוק מי חכם ויבן אלה נבון וידעם נקרא תחלה חכם ואח"כ נבון. ובדעת זו חכמה אנושית אשר היא יסוד שלישי כי דרך העולם לקרוא למי שהוא מכוון בכל דבריו וזריז בדרך ארץ ולתת (209) תושיה ועצה לבני עמו הוא דעתן ובעל דעת. ויהיה שם מלאכה אמור על כל אומניות אשר בעולם ונמצא בצלאל חכם ומבין בכל חכמה שכליית ועמלנית. ומצינו יסודי החכמה סדורים בבצלאל חלוף סדורן בפסוק הראשון אשר פתחנו בו את הספר הזה, כי בבצלאל זכר החכמה האלהית תחלה ובפסוק הראשון זכר אותה באחרונה, וזו החלוף בא מפני בצלאל וסדר אותם

---

22) *Wöpcke*, Mem. sur la propag. p. 173, entscheidet sich dafür, dass הנדסה „indische“ Wissenschaft bedeute, was Gildemeister dahinstellt, nicht etwa für sicher hält, wie Delitzsch (Litbl. 1840 S. 210, vgl. meine Bemerkung das. 1842 S. 182). Das talmudische מהנדן scheint W. nicht gekannt zu haben. Sonderbarer Weise citirt Delitzsch den arabisch schreibenden Saadia für den Ausdruck חכמת השעור seines Uebersetzers.

על הדרך שאדם ראוי לקנותן ועל הדרך שמסר אותן בבצלאל. והתחיל ראשונה ברוח אלהים והוא תלמוד תורה ויראת השם אשר האדם חייב להקדימם וללמד קודם כל חכמה ואחר סדר בו שאר החכמות על דרך למודם ועל סדרם הקל תחלה ואחריו החמור ממנו עד שהשלים יסודי החכמות הד׳. ובפסוק האחר סדר אותם על סדר מעלתם ומעלות הענינים אשר היא חוקרת עליהם מפני זה התחיל בחכמת המוסר שהיא חוקרת עליהם על תכלית הנמצאות וחתם בחכמת השכל והיא חכמת האלהות המעיינת בפלאי פלאות החכמה. ומצינו חכמת המוסר קרואה בשני הפסוקים האלו חכמה מפני שהיא קלה בלמודה וקרובה היא במעלתה. וקרא לחכמה היצורית בפסוק אחד גבורה מפני שהיא מעיינת בחכמת הבורא וחוקרת על הנמצאות ועקרם. ולא יכול אדם לירד לעומק חחכמה הזאת עד שיתגבר בבינה וקרא לה הפסוק השני תבונה והתבונה מוסיפה על החכמה ועודפת עליה כמו שזכרנו למעלה. וקרא לחכמה האנושית בפסוק האחד עושר מפני שהיא מעיינת בדרך מנהג האדם בעולם וקרא לה בפסוק השני דעת מפני שהאדם צריך בשימושו עם בני העולם אל הדעת. וכן קרא לחכמה האלהית בפסוק האחד השכל מפני שהענינים שהיא חוקרת עליהם הם עומדים בהשכל [בשכל?] ומצויירים בו ואין להם צורה ודמות חוץ מהלב ואין לאחר מחושי הגוף כח להגיע אליהם. וקרא לה בפסוק השני רוח מפני שאין אדם יכול להבין אותה על דרכה כי אם ברוח אלהים מרוב פליאותה. ותמצא כל החכמות קרואות בשני הפסוקים בשמות נמנות (sic) ונכונות על שני המנהגים. האחד על דרך בינת האדם להם וסדר חיובם בלמוד. והמנהג השני ע״ד מעלתם ודקדוק הענינים אשר היא חוקרת עליהם. ובאתי בכאן לבאר כל הענין הזה ואם אינו מדרך החבור מפני שעסקתי לפנים בדברי חול מדרך ארץ והבאתי הענין הזה אולי אטהר דברי חול בדברי קודש. ואני חותם במקום הזה העמוד השני ומתחיל לפרש העמוד השלישי. והבורא ברחמיו וברוב חסדיו יישירנו ללכת בדרכיו כי הכל בידיו.

העמוד השלישי מפרש חכמת הנגון. והחכמה הזאת נקראת בלשון יון מושיקא.

Diese Schlussstelle, welche ausdrücklich auf die in Cod. De Rossi befindliche allgemeine Einleitung Bezug nimmt, trägt auch nach Form und Ideengang den Stempel der übrigen Schriften Abraham's. Eine Parallele bietet der Epilog der praktischen Geometrie, welchen unser Leser in der Beilage zu dieser Nummer findet. Ueber diese Geometrie und ihre Bedeutung in der Geschichte dieser Wissenschaft muss eine besondere Abhandlung vorbehalten bleiben, in welcher auch die Frage zu erörtern sein wird, ob dieselbe jünger oder älter sei als der betreffende Abschnitt des encyklopädischen Werkes. Für diesmal schliesse ich mit der Bitte an Handschriftenkenner, welche vielleicht noch weiteren Fragmenten der Encyklopädie auf die Spur kommen, mich davon in Kenntniss setzen zu wollen.

Briefkasten. 26. VIII. Hrn. H-m. Die 2 Ausg. von מ״ת besitze ich nicht. — H-m-r. Die gew. Bücher jetzt nicht zu haben. — O-m. HB. VI. nach Wunsch. — W-r. über die 2 hebr. Bücher berichtete schon Polak; das eine ist in Zolk gedruckt. — M. W-f. in L-g. Bei Zunz's „Damaskus" (Berlin 1859) ist ein Verzeichniß seiner wicht. Schriften. — Kg. Bitte schleunigst um Schl. v. Barr. Zu Gabbai vgl. HB. d. J. S. 26 A. 1. Zu Guedelha (Guedalla) vgl. Jahrg. I. S. 108. Ueber Jos. Schraga aus Agrigent (nach Luzz.) s. Jg. V S. 22 Cod. Alm. 124, mehr im Catalog. משניות ster. für Sie 3 Th. Bog. Abr. habe ich unter Kreuzconv. geschickt; Juch. ed. Lond. kann ich nicht entbehren, ed. Königsb. ist billig zu haben. — Abbé Perr. ricevuto.

Eingegangen: בכורים, דורש לציון, ישורון; Dozy, Jud. in Mekka; Melanges Asiat.; aber kein Jew. Chron. nach N. 497 (24 Jun.) u. nicht Gg. Vorles. u. Abzug m. Art.!

Antiquarium von A. Asher et Co.

Abraham b. Jacob, אבני שהם Comm. in Talm., Maim. etc. fol. Salon. 1838. — Annex. Misrachi, Rafael David, ציר הורים ibid. 1854. 3 Th.
Abraham Löb Arje, היכל מלך, Nov. in Maimonidem fol. s. l. (Salonichi sive Constantin.) 1814 (deest in Bibl. Mich. et Bodl.) 2½ Th.
Ahron di Toledo, דברי חפץ 50 conciones fol. Salon. 1795 (deest in Bibl. Mich. et Bodl.) 3 Th.
Aschkenasi, Rafael, מראה עינים Literatura, comment in Talm. Raschi, Tosaf. fol. Salon. 1816. (deest in B. Mich. et Bodl.) 5 Th.
Biblia. Vetus Testamentum hebr. c. variis lection. ed **Benj. Kennicott.** 2 vol. fol. Oxonii 1776-80. (Exempl. pulchrum libri aestimati) 30 Th.
Chajjim (Abraham) Israel, בית אברהם Dissensiones in Choschen Mischpat. fol. Livorno 1786. (301 ff.) (*rar.*) 5 Th.
Chanan, Isak, בני יצחק exegesis cabbal., Dissens. talmud. et responsa fol. Salon. 1747. (deest in B. Mich. et Bodl.) 3 Th.
Mejuchas, Mos. Mord., ברכות מים Dissens. in Schulchan aruch. fol. Salon. 1794 (267 ff.) (deest in Bibl. Mich. et Bodl.) 5½ Th.
Silberstein, D. J. שבילי דוד in Schulchan Aruch II. fol. *Jerusalem* 1862. 1½ Th.
— — in Pent. 4. *Jerusalem* 1863. 1⅕ Th.

Im Verlag der **Hahn'schen Hofbuchhandlung** in Hannover ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Berlin durch A. Asher & Co., zu beziehen:

Das Buch
Ochlah W'ochlah
(Massora).

Herausgegeben, übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen versehen nach einer, soweit bekannt, einzigen in der Kaiserlichen Bibliothek zu Paris befindlichen Handschrift von

Dr. S. Frensdorff,

Oberlehrer der Bildungsanstalt für jüdische Lehrer in Hannover.

gr. 4. 1864. geh. 2 Thr. 20 Gr.

Dieses Buch, eine Hauptquelle der Massora, der wir den recipirten Text der hebräischen Bibel verdanken, wurde bis jetzt als verloren betrachtet, und existirt, so weit bekannt, nur als unicum in der Kaiserlichen Bibliothek zu Paris. Der gelehrte Herausgeber hat dasselbe durch Bearbeitung, Uebersetzung und erläuternde Anmerkungen auch den Mindergeübten zugänglich gemacht und dadurch der hebräischen Grammatik und Bibelexegese einen nicht unbedeutenden Dienst geleistet. Es sei daher allen Bibelforschern und Freunden der Wissenschaft empfohlen, namentlich allen jüdischen Gelehrten. [1]

Bei W. J. Peiser in Berlin ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen: **Lebrecht, Fürchtegott,** krit. Lese verbesserter Lesarten u. Erklärungen zum Talmud. Preis 16 Sgr. [2]

Dieser Nummer liegt bei: Prospectus von **Freund und Marx**, Präparation zum A. T. — Buchhandl. *Violet* in Leipzig. [3]

Friedländer'sche Buchdruckerei in Berlin.